

Westfälische Zeitung

Bielefelder Tageblatt

Redaktion und Expedition: Nieberrstraße 27. Fernsprecher 61.
Berliner Büro: Berlin SW. 48, Wilhelmstraße 28.

Anzeigen kosten im Verbreitungsbezirk, umfassen die Stadt Bielefeld, die Kreise Bielefeld, Hamm, Bielefeld, sowie Bielefeld, 15 1/2 die Anzeigenzeitung oder deren Raum; auswärts 20 Pfg. Anzeigen 60 Pfg. die Zeile; Belegblätter für 1000 Stück 20 Pfg. 6- für Erfüllung von Belegblättern wird keine Gewähr übernommen. Anzeigen-Abgabe gilt als Zahlung und kommt in Wegfall bei Zwangsversteigerung durch Pfand und bei Konturen.

Die Westfälische Zeitung ist die geleseste Zeitung im östlichen Westfalen; sie erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis in Bielefeld, bei unseren Agenturen und bei allen Postanstalten monatlich 65 Pfg. vierteljährlich 1.95. Für Aufbewahrung und Rückführung unbenutzter eingegangener Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. — Einfindungen sind nicht an einzelne Redakteure, sondern an die Redaktion zu richten.

Hierzu 2 Beilagen
und Unterhaltungsblatt.

Die Jubiläumsfeier.

!! Berlin, 17. Juni.

Der gestrige Festtag wurde bei prächtigem Wetter morgens um 7 Uhr durch das große Glockenläuten eingeleitet, welches von den Spielmannschaften der 2. Infanterie-Brigade und dem Musikkorps des Garde-Füsilier-Regiments ausgeführt wurde, während das Trompeterkorps des 2. Wladimir-Regiments von der Kuppel der Schlosskapelle Choräle spielte. Große Menschenmassen lauften vom Lustgarten und Schloßplatz aus den feierlichen Aulanen und warteten auf den Anmarsch der 7000 Knaben und Mädchen der Berliner Gemeindefürsorge, welche um 8,15 Uhr anrückten, um den Majestäten von dem großen Schloßhof aus ein Ständchen zu bringen. Sie marschierten in musterhafter Ordnung, geführt von den Lehrern und Lehrerinnen, die Mädchen in weißen Kleidern und Blumenkränzen im Haar, die Knaben mit Schleißen in den Reichsfarben. Feierlich sang, dirigiert von Direktor Hoffmann, als erster Choral „Dich seh' ich wieder, Morgenlicht“ in den sonnigen Tag. Das frische Festlied „Brüder und Schwestern“ folgte. Erfreulich erklang „Aus der Jugendzeit“; kräftig schloß die Feier mit dem „Deutschen Lied“. Erstaunlich war es, wie rühmlich sicher und dynamisch sein schattiert die einzelnen Chöre zum Vortrag kamen.

Nach dem Verlingen des letzten Liedes brachte

Oberbürgermeister Wermuth

ein Hoch auf die Majestäten aus, und aus den jugendlichen Reihen erhob sich ein dreifaches Hurra das Kaiserpaar, das mit den Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses von den Festnern des ersten Stodes aus den Vorträgen lauschte. Die Nationalhymne folgte und munterhaft, wie sie gekommen, zogen die 700 Kinder unter Züchterschwestern und Hurraufen an den Majestäten vorbei, die unaussprechlich dankten.

Um 9,15 Uhr nahmen dann die Majestäten im Speisesaal der Kaiserlichen Wohnung die Gratulationen des engeren Hofes und um 9,30 Uhr im Pfeiseraal

die Glückwünsche des Kronprinzenpaares, der Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses sowie der anwesenden Prinzen und Prinzessinnen souveräner und fürstlicher Häuser entgegen. Anschließend fand im Königszimmer die Gratulation der Hofdamen der Kaiserin, im Ritteraal die der Hofdamen, des Geheimen Rabinettsrats, der Generaladjutanten, der Generale und Admirale à la suite und der Flügeladjutanten, und endlich in der Schwarzen Alerkammer die Gratulation der Hofstaatien und Gefolge der höchsten Herrschaften statt.

Im Laufe des Vormittags wuchsen die Menschenmassen unter den Linden und in den übrigen Zufahrtstraßen zum Schloße ins Ungeheure, während die Aufsahrt der Deputationen zur

Gratulationscours

vor sich ging. Das frohbelebte Publikum, die farbenprächtig geschmückten Straßen und die Galauniformen der ansehenden Herren vereinigten sich zu einem reizvollen Bilde.

Während oben in großer Höhe über dem Schloße eine Fliegertaupe freiste, empfingen die Majestäten um 10 Uhr im Kapellsaal die Deputationen, die Adressen und Geschenke überbrachten. Der Kaiser in der Uniform des 1. Garde-Regiments zu Fuß und die Kaiserin nahmen unter dem

Thronbaldachin Aufstellung. Zur Rechten des Kaisers standen die Prinzen, gegenüber den Majestäten bildeten die Hofdamen und Damen; an der Fensterseite standen die Umgebungen. Zuerst sprach das Staatsministerium seine Glückwünsche durch den Reichskanzler aus. Im Namen der stimmführenden Bevollmächtigten des Bundesrats, mit denen wieder der Reichskanzler und Staatssekretär v. Jagow erschienen, sprach Graf Verchenfeld, dem sich das Präsidium des Reichstages mit den Schriftführern und Lektoren, geführt von Dr. Kaempf, das Herrenhaus mit dem Staatsminister von Wedel-Biesdorf als Sprecher sowie des Abgeordnetenhauses mit dem Grafen Schwerin-Löwig an der Spitze anschlossen. Weiter folgten die als Kronie für das Ehrengesandte der Armee erschienenen Generalfeldmarschälle, Generalobersten und Generale; Generalfeldmarschall Graf Haeseler überreichte dabei den Feldmarschallsstab, den der Kaiser, der bei jeder Gruppe in wenigen freundlichen Worten dankte, entgegennahm, indem er hervorhob, daß es ihm besonders freue,

das Geschenk der Armee

aus den Händen der glorieichen Kämpfer seines Großvaters entgegennehmen zu können. In dieser Gruppe erschienen auch Generalfeldmarschall von Bock und Polach, Generaloberst von Pleßen, Kriegsminister von Heeringen und einige 20 Generale, unter ihnen der Generaloberst von Lindau und von Kessel, General der Kavallerie v. Scholz und General der Infanterie von Mollath.

An der Spitze der Abordnung der Marine, die aus dem Prinzen Heinrich, dem Großadmiral von Tirpitz und mehreren Admiralen bestand, überreichte Prinz Heinrich einen silbernen Adler, den der Kaiser auf S. M. Yacht „Hohenzollern“ führen soll. Offiziersabteilungen des Regiments der Garde du Corps, des 1. Garde-Regiments zu Fuß, des Leibgarde-Füsilier-Regiments sowie des Grenadier-Regiments König Friedrich Wilhelm IV. (1. Pommerches) Nr. 2 schlossen sich an und überreichten Erinnerungsgaben.

Der englische Militärattache Ruffel überreichte ein Geschenk der Royal Dragoons.

Vertreter des deutschen evangelischen Kirchenausschusses mit Birkf. Geh. Rat Wolgast als Sprecher sowie der Erzbischof von Köln, Dr. von Dornmann, und der Bischof von Rottenburg, Dr. von Koppeler, als Vertreter der Bischöfe folgten. Die Reichslande ließen durch eine Deputation unter Führung des Statthalters in Elßig-Lothringen, Grafen von Wedel, mit dem Staatssekretär Freiherrn Jörn von Pulach und anderen ihre Glückwünsche aussprechen. Für das Reichsgericht sprach dessen Präsident Birkf. Geh. Rat Dr. Frhr. von Sedendorf, für das Reichsmilitärgericht der Präsident General der Infanterie Graf von Kirchbach. Die Delegation des British Council of the Church of England, bestehend aus dem Bischof von London, Dr. Carnegie und dem amerikanischen Abordnung eine Adresse überreichte hatte, folgten

die Abordnungen aus den Provinzen.

Ferner waren unter anderen erschienen: Vertreter von Städten und Landschaften, die Deputation des Deutschen Städtetages, die Stiftungen im Werte von 23 bis 25 Millionen Mark überreichten, der Reichsverband deutscher Städte, die Rektoren der Universitäten und Hochschulen und Vertreter der Akademie der Wissenschaften, des Rhyfhauser-Bundes, des Deutschen Flottenvereins, der Deutschen Kolonialgesellschaft, der katholischen Missionen usw., des Kaiserlichen Aeroklubs und wohltätige Vereine; alle überreichten Adressen oder Geschenke.

Um 11 Uhr war im Ritteraal Gratulations-Defiliercours.

Die Majestäten hatten vor dem Thron Aufstellung genommen. Die Prinzen und Prinzessinnen standen zu den Seiten des Thrones, die Hofdamen dem Throne gegenüber. Oberkammerer Fürst Solms-

Baruth und Oberhofmarschall Graf Eulenburg leiteten die Cour.

Wald nach 12 Uhr begab sich der Kaiser zu Fuß, geleitet von seinen sechs Söhnen und seinem Schwiegersohn sowie den Herren des Hauptquartiers nach dem Zeughaus unter dem Jubel einer ungeheuren Menschenmenge. Vor dem Zeughaus stand eine Ehrenkompanie. Eine Batterie des ersten Gardebataillon-Regiments feuerte einen Salut von 101 Schuß. Im Rhythmus ließ der Kaiser den Anzeigebefehl des Kaisers von Österreich verlesen und brachte selbst ein dreifaches Hurra auf Kaiser Franz Josef aus. Nach der Rückkehr ins Schloß war dort um 1,15 Uhr Familientafel.

Der Empfang der Städte.

Bei den Gratulationsempfangen im Schloße empfing der Kaiser die Deputationen der Stadt Berlin, des Deutschen Städtetages und des Reichsverbandes Deutscher Städte. Die Deputation bestand aus Oberbürgermeister Wermuth, Bürgermeister Reide, Stadtverordnetenvorsteher Michel, dem stellvertretenden Stadtverordnetenvorsteher Gaiser und Stadtverordneten Straßmann. Der Kaiser schüttelte dem Oberbürgermeister Wermuth kräftig die Hand und beauftragte ihn, der Berliner Bevölkerung herzlichen Dank zu sagen für die rege Anteilnahme an der Jubiläumfeier und drückte ihm den wärmsten Dank für die Subsidung der Schulfinanzen und die schöne Ausschmückung der Straßen aus.

Namens des Deutschen Städtetages und namens des Reichsverbandes Deutscher Städte sprach ebenfalls Oberbürgermeister Wermuth die Glückwünsche aller deutschen Städte aus. Das Komitee, das der Deutsche Städtetag als Glückwünsche überreichte, ist eine Schöpfung des Professors Hupp, Schleichheim bei München. Es stand im Kapellsaal, unmittelbar neben dem Throne, wo das Kaiserpaar Platz genommen hatte.

Mit den Vertretern des Verbandes Deutscher Beamtenvereine, mit Ministerialdirektor a. D. Just als Sprecher, des Allgemeinen Verbandes der Eisenbahnervereine, der preussisch-hessischen Staatsbahnen und der Reichseisenbahnen, mit Oberregierungsrat Dr. Grünberg-Kaiser an der Spitze, des Zentralkomitees des deutschen Vereins vom Roten Kreuz, an der Spitze der General der Kavallerie v. Bühl, des Vaterländischen Frauenvereins, geführt von Gräfin Jyrenpis, des ständigen Ausschusses des Verbandes der deutschen Landes-Frauenvereine vom Roten Kreuz, mit Oberst a. D. Ebers als Sprecher war die Reihe der Deputationen, im ganzen 80, abgeschlossen. Alle überreichten Adressen bezogen sich auf die Kaiserin und die Kaiserin, die Kaiserin und die Kaiserin.

Der Kaiser und Fürst Bülow.

Der Kaiser verlieh anlässlich seines Regierungsjubiläums dem Fürsten v. Bülow und dem jetzigen Reichskanzler v. Bethmann Hollweg sein Bildnis in Form einer Vortragsplatte, die dem Fürsten heute bei seiner Durchreise durch Basel von dem Kaiserlichen Gesandten bei der Schweizerischen Eidgenossenschaft übergeben wurde.

Auszeichnungen.

Den Wilhelmorden: Freilin von der Rede, Stiftdame in Osnabrück (Kreis Lübbecke); den Verdienstorden der Preussischen Krone: Bobbelski, Staatsminister auf Dalmien, königliche Krone mit Brillanten zum Großkreuz des Roten Adlerordens mit Eichenlaub und Schwertern des Königs, Kronprinz zum Großkreuz des Roten Adlerordens mit Eichenlaub; Dr. Vefeler, Justizminister, von Breitenbach, Minister der öffentlichen Arbeiten, Großkreuz des Roten Adlerordens mit Eichenlaub; Kräfte, Staatssekretär des Reichspostamts, Dr. Freiherr v. Landsberg-Wehlen, Steinfurt, Birkf. Geh. Rat und Kammerherr, Rittergutsbesitzer auf Drensteinfurt, königliche Krone zum Roten Adlerorden 1. Kl. mit Eichenlaub; v. Dallwitz, Minister des Innern, Dr. Lenze,

Finanzminister, Direktor Bisco, Staatssekretär des Reichsjustizamt, Schorlemmer, Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten, Seydow, Minister für Handel und Gewerbe, D. v. Troitz zu Solz, Minister der geistlichen und Unterrichtsangelegenheiten. Den Kronenorden 2. Kl.: Dr. Engelbert Humpert, Professor, Komponist in Nicolasse bei Berlin. Den Roten Adlerorden 1. Klasse: mit Eichenlaub: Kühn, Staatssekretär des Reichsfinanzamts, Frhr. Jörn von Bulach in Strahburg. Den Stern zum Roten Adlerorden 2. Klasse mit Eichenlaub und der königlichen Krone: v. Gieseler, Oberregierungsrat, Regierungspräsident a. D. in Münster i. W. Den Stern zum Roten Adlerorden 2. Kl. mit Eichenlaub: von Jagow, Staatssekretär des Kaiserlichen Amtes. Den Roten Adlerorden 2. Klasse mit Eichenlaub und Stern: Dr. Solz, Staatssekretär des Reichsstatistikamtes, Dr. Krupp v. Bohlen und Halbach, außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister. Den Roten Adlerorden 2. Kl. mit Eichenlaub: Wahnschaffe, Unterstaatssekretär in der Reichskanzlei. Den Roten Adlerorden 2. Kl.: Dr. Ludwig Ganghofer, Schriftsteller in München. Die Brillanten zum Roten Adlerorden 2. Klasse: Oberhofprediger Dr. v. Dörsch, Dekan der Großkirche des königlichen Hausordens von Hohenzollern; Generalfeldmarschall Graf v. Haeseler. Das Kreuz der Großkomture des königlichen Hausordens von Hohenzollern: Großadmiral von Tirpitz, Staatssekretär im Reichsmarineamt.

Der Grafentitel wurde verliehen dem Erbmarquall der Grafschaft Mark Freiherrn Fritz von Vodelschwingh-Plentenberg, Kaiserlichen Kammerherrn Freiherrn Ulrich von Náchter, dem Erblichem Meister im Herzogtum Hinterpommern Wolff Friedrich von Kleit-Nejow. Das erbliche Recht auf Sitz und Stimme im Herrenhause wurde verliehen: Prinz Heinrich von Schönburg-Waldenburg. Ins Herrenhaus wurden außerdem berufen: Geh. Oberregierungsrat Ebbinghaus, Admiral v. Holtenhoff, General von Löwenfeld, Staatsminister von Mollath, Professor Dr. Ing. Müller-Preßlau, Landgerichtsrat Schmelting, Dortmund, Kammerherr Freiherr von Tiedel (Kreis Angen), Präsident der Justizprüfungscommission We-Berlin unter gleichzeitiger Berechtigung zum Kronprinzen, Oberpräsident a. D. Freiherr von Almsdorf. Das Marine-Verordnungsblatt enthält die kaiserliche Genehmigung für das Abzeichen für die Marineflugzeugführer und die Bedingungen für die Anlegung desselben. Anlässlich des Regierungsjubiläums wurde der erbliche Adel verliehen u. a. dem Departementsdirektor im Kaiserministerium Generalleutnants Wandel und Staats- und dem früheren Departementsdirektor General der Infanterie Barmelster.

Eine Bismarck-Ehrung.

Eine durch das „Armeeverordnungsblatt“ veröffentlichte Allerhöchste Kabinettsorder bestimmt, daß das Pommerche Jägerbataillon Nr. 2 künftig die Bezeichnung Jägerbataillon Fürst Bismarck (Pommerches Nr. 2) zu führen habe.

Ueberreichung der Nationalspende für die Missionen.

Die Nationalspende zum Kaiserjubiläum für die christlichen Missionen in den deutschen Kolonien und den Schutzgebieten wurde gestern vormittag im Schloße zu Berlin dem Kaiser durch eine Deputation überreicht, welche aus den Herren v. Wedel-Biesdorf, dem Präsidenten des Herrenhauses, Boel, dem Präsidenten der Zweiten sächsischen Kammer, Dr. Faber, Verleger der „Magdeburger Zeitung“, von evangelischer Seite und Fürst zu Löwenstein-Wertheim, Generalleutnant Frhr. v. Stinader und Kommerzienrat Cabensch von katholischer Seite bestand. Das vorläufige Ergebnis der evangelischen Sammlung, die noch bis zum 30. Juni fortgesetzt wird, beträgt 2 503 466 Mark. Das ebenfalls nicht abgeschlossene Ergebnis der katholischen Sammlung beträgt 1 300 000 Mark.

scheiden gehalten und auf die gefällige Wechselwirkung zwischen Musik und Gedicht gestimmt. Aber traulich blüht es uns zwischen den roten Kiefernstämmen durch nach, wenn wir noch kurz zu dem einfachen Bierbrunnen jenseits des Weges hinübergehen.

Nun zurück zum Hauptportal der Kapelle, noch drängt es uns, den Innenraum zu schauen. Wir treten unter die Vordelle, öffnen das hohe, kastenartige Tor, einige Schritte vorwärts: gebannt bleiben wir stehen. Goldenes Licht umflutet uns! Unwillkürlich sucht unser Blick die Lichtquelle und schweift zur Hauptkuppel empor: ein mächtiges, gemauertes Gewölbe, geschmückt von nach oben verjüngten Kassetten schließt sich hier in einer Höhe von 15 Metern über dem 13 Meter breiten Innenraum zusammen. Hämlich zu leben scheint unter dem Einfluß des Lichts die aufwärtsstrebende Masse. Alles Licht flutet herein durch die 16 schönen Glasfenster der Arkade, entworfen und ausgeführt von der Hand des Bielefelder Stimmalers Karl Wuggly. Die Fenster sind aufgebaut auf dem harmonischen Farbenakkord von Grün, Violett, Rot und Gelb, welcher satt und harmonisch zusammenfließt. In den Diagonalen der Kuppel sind die Köpfe der vier Evangelisten. Hieran schließen sich dann beiderseitig Fenster mit schwebenden Engeln; zwei Fenster mit dem Kreuz in feurigstrahlendem Rot schließen das Fensterinnere. Wirkliche Glasfenster im Sinne der Alten, mit richtiger Technik im ersten Schmelz der Farben und künstlerisch empfindener Zeichnung. Hervorragend sind besonders die bewegten Engelsfiguren dem Künstler gelungen.

Die Kapelle auf dem Sennfriedhof.

Wenn heute die Sonne sich zum Scheiden rüht, wird auf unserem Sennfriedhof die jetzt fertig gestellte Kapelle durch eine kleine würdige Feier, geweiht durch Gebet und Segensspruch der Geistlichkeit, ihrer ersten Bestimmung übergeben.

Ein Abendes, wirklich großes Werk erhält damit seinen Abschluß und seine Bestimmung, ein Werk, welches als bleibendes Denkmal innerlicher, großzügiger Gesinnung von Verewaltung und Bürgerlichkeit der Stadt Bielefeld noch fern in den Tagen der Nachkommen gerühmt werden mag.

Uns allen ist der Sennfriedhof bereits vertraut geworden; oft zogen wir hinaus und wandelten seine Pläne, in stiller Zweisprache mit den vorausgegangenen Weibern, welche hier unter den leise rauschenden Wägen gebettet schlafen, fühlten vor seinen Zauber in unsern Herzen.

Tritt nun mit mir, lieber Leser, auf das von diesem umfangreiche große Rondell vor der neuen Kapelle. Vor uns erhebt sich ein gedrungener Kuppelbau voll innerer Energie, kraftvoll in seiner eigenen Formgebung.

Aus einer Sockelstufe von graublauer Nebelwagner Basaltlava steigt der Rundbau auf. Vorn an der Stirnseite ist ihm eine Eingangshalle vorgelagert, deren zwei Pfeilerpaare einen breiten Giebel tragen. An diese Vorhalle schließen sich beiderseitig fünf wichtige 7 Meter hohe kannelierte Säulen. Auf deren einfachen, schönen Blätterkapitellen lastet das kräftige Hauptgipfel mit seinem charakteristischen Traufgabel. Aus dem Hauptgipfel

entwikkelt sich auf einigen Profilstufen die Arkade, deren 16 rundumlaufende Fenster das Licht ins Innere tragen. Ueber der Arkade schwingt sich in kräftigem Bogen die kupfergedeckte Kuppel zur Laterne empor. Der Einfluß liegt aus im durchbrochen gearbeiteten Eisenkreuz, dessen höchste Spitze genau 24 Meter über dem Boden liegt.

Alles ist — das sieht man auf den ersten Blick — wohl berechnet und liebevoll ausprobiert; jedes Detail ist mit geschultem Geschnad auf seine Wirkung nach Form und Schattengebung abgestimmt. Ruhe und Feierlichkeit atmet die ganze, nur leicht durch die Arkaden zwischen den Säulen bewegte Masse des Aufbaues. Dazu gefügt sich die wohlthuende schlichte Wirkung der Farbengebung, die nur aus dem gewählten Material herausgeholt ist, Säulen, Hauptgipfel, Vorhalle sind aus Etrurischer Zuff aufgebaut, dessen warmes Graugelb ausgeglichen mit dem kalten, stumpfen Grau der Busflächen zusammenfließt. Prachtig modelliert sich im Sonnenlicht der Bau heraus mit seinen kräftigen Schatteln, seinen wohlproportionierten Massen, seinen Linien und Konturen.

Jetzt bleibt unser Blick gefesselt an der Vorhalle haften. Den mächtigen Giebel derselben ziert in ganzer Höhe ein 3 Meter breites Relief. Als Vollfigur sht in der Mitte der Alffleger Tod. Die Phantastie des schaffenden Künstlers zeigt ihn uns als mächtigen Heros, dessen gewaltige Schwingen über allem Leben rauschen, der mit Kraft uns alle bezwingt. Weithin schaut ernst, unerbittlich sein Antlitz, graufam senkt die stroffe Rechte die verhängende Fadel. Links von dieser Figur lauert in sich zusammengesunken die Trauer,

Schmerz und Entfugung im Antlitz. In Sternennacht senkt sich der Blick — endlos! Rechts rechts sich das Leben empor in dem blühenden Körper des anderen Weibes. Hoffend hält sie das Kreuz, die Segensberührung und die Palme des Friedens.

Ein Wert voll erhabener und großer Gedanken! Was hier der Künstler, unser einheimischer Bildhauer Hans Werath, unter dem ungünstigen harten, überaus wetterbeständigen Forellenstein, den er sich weither aus den Kalksteinbrüchen des Untersberg bei Salzburg geholt, abgerungen hat, ist über alles Lob erhaben. Der charakteristische Wechsel zwischen Vollfigur und Hochrelief, der manch anderem zur Klippe geworden wäre, macht das ganze technisch sehr interessant und neuartig. Zur phantastischen Erfindung kommt die reife Formensprache v. B. in den beiden schön modellierten Frauenköpfen, Feminis aller Gesehe der Steinplastik und ausgezeichnete Materialbehandlung. All dies zetat den Künstler wie geboren zu solchen Monumentalaufgaben.

Schauen wir noch die schönen Embleme, mit welchen unser betamter Bildhauer Kurt Seyfert die Arkadflächen zwischen den Fenstern geziert hat. Mit Eingabe ist hier die kleinere Aufgabe durchgearbeitet. Die einzelnen Symbole wie Kreuz, Schwert, Starabaus zeigen von plastischem Können und guter Erfindung.

Jetzt schreiten wir links zur Hinterfront des Baues, schauen durch die Rundbögen der beiden Arkadengänge, welche sich hier an den Kuppelbau anschließen, in einen intimen, blumengeschützten Schmuckhof. Wir kommen zum Reichenhaus, be-

ktion
Mädchen-Konfektion
1. Etage.
Benutzung.
Posten
Spielanzüge
nen Stoffen
bis 5.00
Serie II Stück 2.75
Fassons
14.00 Stück 9.75
Mädchen
von 3 bis 13 Jahren
rie II Stück
6.75
ankittel
Zephir
Serie II Stück 1.50
che!
90 100 110 120
65 290
35 365
25 245 265 285
50 285 315 335
65 295 325 350
80 85 90 95 100
35 150 165 180 195
chen - Hemdosen
in allen Längen
vorrätig.
CO.

Dem Kaiser konnten insgesamt bereits 3 800 000 Mark zur Verfügung gestellt werden.

Ein bayrischer Armeebefehl.

?? München, 17. Juni. Die Bayerische Staatszeitung veröffentlicht anlässlich des Regierungsjubiläums des Kaisers einen Armeebefehl, in dem es zum Schluss heißt: Freudig wird meine Arme in edlen Weistreit mit den übrigen deutschen Kontingenten jederzeit alle ihre Kraft in erster Arbeit und treuer Hingabe einsetzen, um das Schwert blank und scharf zu halten, das unser Vaterland zu schützen berufen ist. Möge es Seiner Majestät dem Kaiser beschieden sein, auch das nun anbrechende zweite Vierteljahrhundert allerhöchster seiner Regierung zum besten Deutschlands mit unvermindertem Schaffenskraft zu vollenden. Das wolle Gott. Leifstetten, 15. Juni.

Ludwig, Prinz von Bayern, des Königreichs Bayern Verweser. Anlässlich des Regierungsjubiläums hat der Prinzregent den Prinzen Heinrich von Preußen zum Inhaber des 8. Feld-Art.-Regts. ernannt und den Prinzen Graf Friedrich von Preußen à la suite des 4. Chevauleger-Regiments Königs gestellt. Das 8. Feldartillerie-Regiment hat künftig die Benennung Prinz Heinrich zu führen.

Ein Armeebefehl Kaiser Franz Josephs.

Kaiser Franz Joseph hat einen Armeebefehl zum Regierungsjubiläum des Kaisers erlassen, in dem er auf die Beweise von Aniel und Süd hinweist. Die Kaiser Wilhelm, der seit 1881 zum Österreichisch-ungarischen Kaiser zählt, jederzeit der gesamten österreichisch-ungarischen Wehrmacht gegenüber. Er, Kaiser Franz Joseph, an der Spitze von Österreich-ungarischen Kriegs- und Seelenen, bringe seinem treuen Freunde und erhabenen Verbündeten den Gruß des Heeres, der Landwehren und der Kriegsmarine mit dem Herzwunsch, der Allmächtige möge Kaiser Wilhelm bis in fernste Zukunft zum Wohle seiner ruhmreichen Wehrmacht und zum Heile des deutschen Volkes betreten.

Die Verfassungstrennung des Kaisers.

Bei der Jubiläumfeier der Universität Berlin teilte der Professor für preussische Verfassung und Verfassungswissenschaft Dr. Otto Hünig in seiner Rede auf Grund einer schon vor Jahren erteilten kaiserlichen Ermächtigung mit, daß der Kaiser ein politisches Testament König Friedrich Wilhelms IV., das den Thronfolger in den stärksten und beweglichsten Wendungen aufzufordere, die Verfassung nach vor der Weidigung anzunehmen, bei seinem Regierungsantritt habe vernichten lassen. Das Testament war von Friedrich Wilhelm IV. mit der Verfügung hinterlassen, es jedem Thronfolger unmittelbar bei dem Regierungsantritt zu übergeben. Kaiser Wilhelm II. habe aber erwidert, daß die Möglichkeit nicht ausgeschlossen sei, daß in Zukunft einmal ein junger, unerfahrener Herrscher zur Regierung kommen könnte, auf den dieses Testament doch vielleicht einen verhängnisvollen Eindruck würde machen können. Seitdem sei es ihm gewesen, als ob er ein Pulverfaß im Hause hätte, und es habe ihm keine Ruhe gelassen, als bis das Testament vernichtet war. Es wurde verbrannt und das Äußerste an das königliche Archiv abgegeben mit der Bemerkung: „Inhalt vernichtet“.

Die Amnestie.

Von vielen Seiten war nach dem Muster früherer Gnadenbeschlüsse erwartet worden, die zur Jubiläumfeier des Kaisers angekündigte Amnestie werde die Straftaten nach Art und Umfang einzeln beschreiben, die von der Gnade berücksichtigt werden sollten. Die jetzige Amnestie macht eine Ausnahme, sie rechnet nicht mit Wochen und Monaten und unterläßt es auch, die einzelnen Titel des Strafgesetzbuches aufzuführen, sie will allen den unglücklichen Personen entgegenkommen, die durch Not, Verdrüss, Unbesonnenheit oder Verführung zu ihren Straftaten veranlaßt worden sind. Der Spielraum ist diesmal also sehr weit gegriffen und zwar auf Grund der Vorschläge, die nicht nur vom preussischen Justizministerium sondern auch vom Reichsjustizamt gemacht worden sind.

Der Dank des Kaisers.

Anlässlich der Jubiläumsfahrt der deutschen Automobilisten hat der Kaiser an den Präsidenten des Kaiserlichen Automobilclubs, den Herzog von Ratibor, nachstehendes Telegramm gerichtet: Ich erlaube Sie, den Mitglieder meines Automobilclubs und seinen Kartellvereinigungen für die freundlichen Glückwünsche zu meinem Regierungsjubiläum meinen warmsten Dank auszusprechen. Die außerordentliche Huldigung, welche diese Clubs im Verein mit dem freiwilligen Automobil-Korps mir dargebracht haben, hat trotz der Unkunft des Winterung bei mir einen ausgezeichneten Eindruck gemacht.

Langsam nur wendet sich unser Blick herab zum ringsum laufenden stark betonten Konjunktus. Sechs Pfeiler tragen daselbe auf jeder Seite des Rundraumes; zwischen ihnen bauen sich profilierte Nischen auf, in denen sich hinter zierlichen Holzgittern mit Stützen davor die Helikopter bergen. Drei Granitbasen leiten ringsum die Masse über in den Fußboden, der ganz schlicht mit Solihofen-Platten ausgelegt ist. Wir schauen noch die große schwarze Platte, welche die Verankerung für die Säule deckt. Ueberall ist größte Einfachheit: nur leicht sind Säule und Pfeiler mit brauner Gipsfarbe getönt. Somit spricht nur noch die Farbe des Fußes in verschiedenen Tönen des Grau mit. Nichts föhrt den wunderbaren milden Glanz des Lichtes, der von der Glasmalerei ausströmt. In farbigen Reflexen spielt es über die Architektur, zitternd hücht es in warmen Tönen über den Fußboden.

Noch ist die Altarische uns gegenüber ohne Schmuck. Statt des jetzigen provisorischen möchte ein Steinaltar, etwa in farbigem Marmor, vor der dann hoffentlich noch mit einem reichfarbigen Mosaik bezierten Nische stehen. Mit seiner bereits erprobten guten Kunst ist der schöne Innenraum ein würdiger, wirklich monumentaler Raum für die erteilte Feier des Lobes.

Durch die beiden Türen, rechts und links des Altarplatzes werden wir noch einen Blick in die schlicht in Farbe und Ausstattung gehaltenen hübschen Räume für Geistlichkeit und Angehörige der Toten und verlassen dann den Sanktuarium. Draußen empfängt uns herrlicher Sonnenchein, der freundlich über die große Wasserfläche blitzt,

braut hinterlassen von dem auf dem Gebiet des Automobilwesens bisher Erreichten wie von dem trefflichen patriotischen Geiste, der in den Clubs gepflegt wird. Mein lebhaftes Interesse und meine besten Wünsche werden auch ferner die deutschen Automobilclubs wie die deutsche Automobilindustrie begleiten. Möge ihnen weiterhin ein kräftiges Blüten und Gedeihen beschieden sein. Wilhelm, I. R.

Vom Tage.

— Berlin, 17. Juni 1913.

Der Kaiser beförderte die Reichskanzler zum Generalleutnant à la suite der Armee.

Eine Kabinettsorder des Kaisers bestimmt, daß das zweite Jägerbataillon künftig die Bezeichnung Jägerbataillon Fürst Bismarck (pommerches) Nr. 2 führt.

Der Reichskanzler empfing den Besuch des Statthalters Grafen Wedel, des russischen Votschafters Ewerbeim und später den des großbritannischen Votschafters Goschen.

Die serbische Regierung nahm die offizielle Einladung der russischen Regierung zu einer möglichst baldigen Zusammenkunft der Ministerpräsidenten in Petersburg dankbar an.

Aus Agadir wird vom gestrigen Tage gemeldet, daß französische Truppen ohne Zwischenfall und kampflös in Agadir gelandet sind.

Mehrere wegen des Attentats auf Scheffet Pascha verhaftete Personen wurden freigelassen, namentlich höhere Offiziere. Der frühere Präsident des Kriegesgerichts, Divisionsgeneral Kasal Suleiman Pascha ist verhaftet worden.

Deutsches Reich.

Vom neuen Landtag.

Die neue Fraktionsliste ist im Abgeordnetenhaus ausgegeben worden. Nach ihr ist die Stärke der Parteien: Konservative 147 (darunter der Hospitant Heins, deutschsprachig), Freisinnige 54 (Hospitant Freiherr v. Salentin, Pleg), National-liberale 73 (Hospitant v. Schubert), Zentrum 108, Fortschrittliche Volkspartei 40, Polen 12, Sozialdemokraten 10. Fraktionslos sind vier Mitglieder: Dr. Gaigalat (Aitauer), Wallbaum (christlichsozial) und die Dänen Nissen und Kloppenburg.

Ausland.

Eine neue „Affäre“ in England.

Die englische Regierung befindet sich in einer sehr peinlichen Lage. Kaum ist sie mit besser Haut der Marconi-Affäre entronnen, da schwebt schon der Schatten eines neuen Skandals über der liberalen Partei. Man munkelt von sehr engen Beziehungen zwischen einer Petroleumgesellschaft und einflussreichen Persönlichkeiten, auf Grund deren diese Petroleumgesellschaft unter äußerst günstigen Bedingungen die Lieferung des Petroleum für die englische Marine erhalten haben soll. Die Konserpativen planen einen heftigen Kampf gegen die Regierung, um das gegenwärtige Kabinett zu stürzen. Das Parlament wird wahrscheinlich in diesem Jahre früher als gewöhnlich geschlossen und erst im Februar des nächsten Jahres wieder einberufen werden.

Lokales und Allgemeines.

Wiesfeld, 17. Juni 1913.

Die Weistalen beim Kaiser.

Beim Empfang der Auskuffe durch den Kaiser vertreten die Provinz Westfalen und den Westfälischen Provinzialverband der Vorsitzende des Provinzial-Auskuffes Westf. Gehelmer Rat Dr. Freiherr von Landsberg-Steinfurt, Freiherr von Der-Schloß Egelberg und Ehrenamtmann Landesökonomierat Schulze-Genne in Bonn bei Münster. Oberbürgermeister Dr. Jungelohd-Münster und Stadtverordnetenvorsteher Landrat Kaiser-Münster; den Westfälischen Bauernvereinen Kammerherr Freiherr von Twidelt-Stoern, Gutbesitzer Meyer zu Hollen, genannt Aufmann in Steinbögen und Ritterguts-pächter Niehausen aus Haus Welheim.

Die Adresse der Provinz Westfalen

zum Regierungsjubiläum des Kaisers ist zur Zeit im Landesmuseum ausgestellt. Der Entwurf und die Malerei stammen von der Hand des Grafen Paul von Meerfeld. Die Malereien der Fingel beziehen sich auf den Inhalt der Adresse, daß der für die Armen des Regierungsbezirks Arnsberg bereits bestehende Schatz von 100 000 Mk. auf 300 000 Mark erhöht und zu einem gemeinsamen Schatz für alle drei Regierungsbezirke ausgestellt wird. Auf

welche sich vor der Straßenseite der Kapelle ausbreitet. Rings umgeben sich die Kronen der Riesen und spiegeln sich im der Kapelle im Wasser: ein Bild von hehrer Schönheit.

Der Erbauer des Ganzen hat in diesen Bau sich und der ihn beauftragenden Bürgergemeinschaft ein bleibendes Denkmal gesetzt. Was Stadtbaurat Schulz hier mit Hingabe geschaffen, zeigt von wirklicher, innerlicher Größe, von erlesenem Geschmack, der mit sicherer Hand und ruhiger Liebe für das Werk, die ihm geordnete schöne Aufgabe zuerst der Gestaltung des Friedhofes, jetzt dieser monumentalen Aussegnungskapelle gemessert und geformt. Ihm und seinem Vetter Stadtbaurat Dr. V a s h e r e z gebührt die volle Anerkennung unserer Bürgerchaft.

Nun wenden wir uns zurück zur Straße. Bei der idyllischen Wirtschaft vorn angelangt, werfen wir noch einen Blick auf die Kapelle. Da steigt ihr Rund festerlich aus den bewegten Horizontalen der Pfeilern auf. Keine andere Uniform, wie diese Rundkuppel, welche von allen Seiten eine völlig geschlossene, ruhige Form für den Beschauer aus der Ferne hat, wäre hier so treffend anzuwenden gewesen. Welt schwebt unser Blick im Sonnenland hinaus ins Land: unabwehrbar zum Horizont drängt die Sinne mit ihren waldigen Dörfern und Städten, in blauer Ferne grühen die Höhen des Sauerlandes, weißlich liegt es vor uns: das herrliche Westfälische Land! Im Walde an der Straße liegen die Bügel! Ringsum atmet die große schöne Natur, wo gibt es einen herrlicheren Gottesacker? M. M.

dem linken Flügel kommt die Caritas den Armen des Bezirks Arnsberg zu Hilfe, rechts ist die Müdigkeit in den Bezirken Münster und Minden dargestellt. Die Schrift umrahmt die Wappen des alten Westfalen.

Das Jubiläum in den Schulen.

Wie allenthalben in den deutschen Städten, so haben auch gestern die Wiesfelder das Regierungsjubiläum des Kaisers durch eine kurze Feier begangen. Im Gymnasium und Realgymnasium hielt nach Gesängen und Deklamationen Professor Dr. Schrader die Rede. Im Anschluß an die Feier wurden Bücherprämien an eine Anzahl der Schüler verteilt.

In der Oberrealschule fanden sich die Schüler um 9 Uhr in der Aula zusammen. Oberlehrer Uhlmann hatte die Festansprache übernommen. Auch hier wurden mehrere Schüler mit Bücherprämien überreicht.

In der Kaiserin-Auguste-Viktoria-Schule wurde das Regierungsjubiläum des Kaisers zunächst durch eine Feier in der Aula begangen. Nach Gesängen und Deklamationen hielt Oberlehrer Bauer die Rede; er wies darauf hin, wie der Kaiser auf verschiedensten Gebieten ausregend und fördernd gewirkt hat, wie Deutschland unter ihm sich weiter entwickelt hat. Direktor Dr. Kaemmerer konnte an eine Reihe von Schülern Bücherprämien verteilen, die vom Königl. Provinzial-Schulkollegium überwiesen waren. Dann unternahm die Schule einen Spaziergang in die schönen Wäldchen des Ochsenberges.

In der Cecilia-Schule wurde das Regierungsjubiläum durch einen Festakt, in welchem Deklamationen und Chorgesänge mit einander abwechselten, gefeiert. Die Rede hob in warmen Worten die Bedeutung des Kaisers in seinem Wirken für unser Volk hervor.

Unser Bataillon

hatte gestern mittag auf dem Kasernenhofe Aufstellung genommen. Major Freiherr v. Wangenheim hielt eine längere Ansprache an das Bataillon, welche mit einem kräftigen Hurra auf den allerhöchsten Kriegsherrn endete. Mit klingendem Spiele wurde danach die Fahne wieder zur Kommandantur zurückgebracht.

Gnadenbeweise des Kaisers.

Aus Anlaß des Regierungsjubiläums hat der Kaiser eine große Anzahl von Auszeichnungen an Zivil- und Militärpersonen verliehen. Wir geben im Nachfolgenden die Auszeichnungen wieder, für die innerhalb unseres Verbreitungsgebietes Interesse bestehen wird.

W i e l d e m o r d e n :

Frein von der Rede, Stützdamme in Obernfeld, Kreis Lübbecke.

Roter Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife:

Meistverdi, Oberst a. D. in Bad Deynhäusen Kreis Minden.

Roter Adlerorden 4. Klasse:

Bödenförde, Oekonomierat, Gutbesitzer in Kirchspiel Selbe, Kreis Bedum.

Dr. Caspar, Rittergutsbesitzer in Rothenhof, Kreis Minden.

Höpler, Amtsbeigeordneter, Rittergutspächter in Haus Silber, Kreis Herford.

Kleffmann, Amtsbeigeordneter in Fr. Oberdorf, Kreis Lübbecke.

Meyer zur Capellen, Oekonomierat, Ehrenamtmann in Rodinghamen, Kreis Herford.

Stiebert, Direktor des Bzgeams in Herford. Steinbrück, Regierungsrat in Minden.

Rönlgl. Kronenorden 3. Klasse:

Wiegmann, Oberpostdirektor in Minden.

Rönlgl. Kronenorden 4. Klasse:

Brodmeyer, Eisenbahnwerkmeister in Paderborn. Ubracht gen. Oeferschwinsfeld, Hofam, Meier in Sende, Kreis Bielefeld.

Rother, Lehrer am Lyzeum in Minden.

Richter, Architekt, Rentner in Bessmold, Kreis Halle i. W.

Adler der Ritter:

Dr. Bindel, Direktor des Königl. Gymnasiums nebst Oberrealschule in Minden.

Adler der Inhaber:

Drumme, Lehrer und Hausvater der Rettungsanstalt Bollershof in Fr. Oberdorf, Kreis Lübbecke.

Verdienstkreuz in Gold:

Singe, Charakteristischer Postkretair in Hameln. Höbe, Gemeindevorsteher in Memerloh, Kreis Herford.

Verdienstkreuz in Silber:

Klostermann, Rentner in Ahen, Fr. Bedum. Prauh, Bauerschaftsvorsteher in Fülme, Kreis Minden.

Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens:

Dunker, Gemeindevorsteher in Getmold, Kreis Lübbecke.

Hirte, Gemeindevorsteher in Engershausen, Fr. Lübbecke.

Severichsmeier, Gemeindevorsteher in Steigehorst, Landkreis Bielefeld.

Röml, Gemeindevorsteher in Bülterhausen, Fr. Hameln.

Rehmermann, Gemeindevorsteher in Hoberge, Landkreis Bielefeld.

Steinlage, Gemeindevorsteher in Druffel, Kreis Bielefeld.

Allgemeines Ehrenzeichen:

Baumeier, Gemeindevertreter, Kolon in Bieren, Kreis Herford.

Brinktrine, Oberrieftäger in Paderborn. Dicksch, Schuldiener in Paderborn.

Krauns, Kolon in Oelherweg, Fr. Halle i. W. Gernum, Oberrieftäger in Hausberge, Kreis Minden.

Joßmeier, Bahnhofsarbeiter in Reesen, Kreis Minden.

Maetje, Eisenbahnmaschinenwärter in Paderborn. Mücke, Eisenbahnschaffner a. D. in Lübden. Schäfer, Oberpostschaffner in Bielefeld.

Siebrasse, Bergwärtner in Herford. Zöllner, Oberpostschaffner in Gütersloh.

Allgemeines Ehrenzeichen in Bronze:

Brade, Arbeiter beim Probiantamt in Paderborn. Rote Kreuzmedaille erster Klasse:

Frau Fürstin zur Lippe, Prinzessin von Hessen-Philippsthal-Barchfeld.

Charakter als Wirklicher Geheim. mer Oberregierungsrat mit dem Range der Räte erster Klasse: von Biele, Regierungspräsident in Arnsberg. Dr. von Borries, Regierungspräsident in Minden. von Jarosky, Regierungspräsident in Münster.

Grafenwürde:

Freiherr von Bobelschwing-Bietenberg, Frh. Kammerherr, Erbmarschall der Grafschaft Mark und Rittmeister a. D., Besitzer des Reichsministersees unter dem Namen „Graf von Bietenberg-Heeren“.

Erblicher Adel:

Vaum, Arthur, Edelkommissar auf Wieslund bei Spenke, Kreis Herford.

Veränderungen in der Armee.

Unter den zahlreichen Veränderungen in der Armee seien die nachstehenden, die in unserer eigenen Heimat besonders interessieren werden, mitgeteilt:

von Bod und Polach, Generalfeldmarschall, a la suite des Infanterieregiments Graf Wilton von Demnitz (6. Weisf.) Nr. 55, auch zum Chef des Inf.-Reg. Freiherr von Sparr (3. Weisf.) Nr. 16 ernannt. Der Charakter als General der Kavallerie verliehen: Prinz Adolf v. Schaumburg-Lippe Durchlaucht, a la suite des Husaren-Reg. König Wilhelm I. und des Weisf. Jäger-Bat. Nr. 7. Der Charakter als Major verliehen dem Hauptmann Krieger (II Berlin) der Reserve des Inf.-Reg. Prinz Friedrich der Niederlande (2. Weisf.) Nr. 15. Der Charakter als Rittmeister verliehen dem Oberl. der Res. a. D. Frhr. v. Twidelt im Landwehrbezirk Ahen, zuletzt in der Reserve des Inf.-Reg. von Driesen (Weisf.) Nr. 4; gleichzeitig ist demselben die Erlaubnis zum Tragen der Uniform der Reserveoffiziere des genannten Regiments erteilt. Der Charakter als Hauptmann verliehen dem Oberl. d. V. Voeders in Demold, zuletzt von der Landwehr-Inf. 2. Aufgebots (Detmold). Die Erlaubnis zum Tragen der nachbenannten Uniform erhalten: Rittmeister d. V. a. D. Stelmeyer in Bünde, zuletzt von der Landwehr-Inf. 1. Aufgebots (Detmold), der Uniform der Reserveoffiziere des Inf.-Reg. von Driesen (Weisf.) Nr. 4. Unter Beförderung zu überhöhligen Major: Rittmeister des Inf.-Reg. von Driesen (Weisf.) Nr. 4. Unter Beförderung zu überhöhligen Major: Rittmeister des Inf.-Reg. von Driesen (Weisf.) Nr. 4. Unter Beförderung zu überhöhligen Major: Rittmeister des Inf.-Reg. von Driesen (Weisf.) Nr. 4.

Die Damen, der Kapelle auszuweichen, werden nicht nötig ist, in

Die Westdeutschen Verbände hielt am 14. Juni in Gelsenkirchen ein

Die Ausstellungen am Sonntag vormittag

In jeder dieser ...

Die Damen, der Kapelle auszuweichen, werden nicht nötig ist, in

Die Westdeutschen Verbände hielt am 14. Juni in Gelsenkirchen ein

Die Ausstellungen am Sonntag vormittag

Harms & Co.

Großer Ausverkauf wegen Umbau

Die während des Ausverkaufs und vorher angesammelten

Reste und Restbestände

aus allen Abteilungen werden jetzt billig losgeschlagen.

Ein Restposten
Taschentücher
mit Buchstaben
nur jetzt 1/2 Duzend **35**

Ein Restposten
Damenhüte
garniert u. ungarniert
nur jetzt **90** **1.90**
2.90

Ein Restposten
Knaben-Blusen
nur jetzt Stück **50** **95**

Ein Restposten
Buckskins und Cheviots
nur jetzt Meter **1.50** **2.50**

Ein Restposten
Knaben-Hosen
Größe 1-8
nur jetzt Stück **50** **75**
95

Ein Restposten
Stickerei-Durchsätze
breite Schweizer Ware
nur jetzt Meter **20** **30**

Ein Restposten
Rock-Volants
plissiert
nur jetzt Stück **95**

Ein Restposten
Batistblusen
nur jetzt Stück **50** **75**
1.25

Ein Restposten
Hutblumen
zum selbstgarnieren
nur jetzt **25** **50**

Ein Restposten
Knaben-Anzüge
nur jetzt Stück **2.50** **3.75**

Ein Restposten
Herren-Anzüge
nur jetzt **11.50** **18.75**

Ein Restposten
Herren-Westen
weiß und farbig
nur jetzt Stück **1.50** **2.50**

Ein Restposten
Jacketts
für Herren und Jungen
nur jetzt Stück **4.50**

Ein Restposten
Automäntel
nur jetzt Stück **4.75**

Ein Restposten
Kinderstrümpfe
nur jetzt Paar **10**

Ein Restposten
Stickereien und Durchsätze
nur jetzt Meter **10**

Ein Restposten
Korsetts
mit und ohne Spiralen
nur jetzt Stück **90**

Ein Restposten
Untertailen
mit schönen Stickereien
nur jetzt Stück **90**

Ein Restposten
Hosenträger
nur prima Ware
nur jetzt Paar **70**

Ein Restposten
Damenkragen
nur jetzt Stück **75**

Ein Restposten
Sportgürtel
mit Portemonnaie und Uhrkette
nur jetzt Stück **95**

Ein Restposten
Strohüte
nur jetzt Stück **50**

Ein Restposten
Bettdamast
80 cm breit, weiß, prima
nur jetzt Meter **50**

Ein Restposten
Sporthemden
nur jetzt Stück **95** **1.50**

Ein Restposten
Sweaters
nur jetzt Stück **50** **85**

Ein Restposten
Damen-Strümpfe
nur jetzt Paar **35**

Ein Restposten
Damen-Strümpfe
glatt und durchbrochen
nur jetzt Paar **75**

Ein Restposten
Socken
grau, ohne Naht
nur jetzt Paar **28**

Ein Restposten
Oberhemden
sonst bis 4.50
nur jetzt Stück **95**

Ein Restposten
Söckchen
nur jetzt Paar **25** **35** **45**

Ein Restposten
Seidenbänder
nur jetzt Meter **15**

Ein Restposten
Batistblusen
nur jetzt Stück **50** **75**
1.25

Ein Restposten
Seidenbatiste
120 cm breit
nur jetzt Meter **60**

Ein Restposten
Bettbezüge
1 1/2 schläftig 2 schläftig
nur jetzt **1.25** nur jetzt **2.25**

Ein Restposten
Kleider- u. Blusenstoffe
nur jetzt Meter **75**

Ein Restposten
Kostümstoffe
130 cm breit
nur jetzt Meter **95**

N: 139
Erst
Oberbürger
über di
C
bittel
Seep
Raum
In der gen
schüßes und d
Juni, in der e
lage herr. den
Sern Weber zu
der Oberbürger
aus:
Der Anlauf
Seepen beschäfti
gerkhaft seit W
den Anlauf gar
Ich habe mich
weiter bemühen,
schäftsmäßig zu
leihen Stadtver
Ausführungen d
scharfe Töne an
aus zu erkläre
durfte, das ich
beratenden Kom
daraus, daß die
meier, der nicht
meine Begründu
dinas nicht am
wollte ich selbst
nicht. Davor ich
schafflichen und
gen zu ihm. W
so bedauere ich
merke ich zur
Bei der ör
aufgetragen, m
Richtungen zu
1. sollte er de
2. sollte er
gungen stel
3. sollte er u
jetzt schon bestr
übrigen Grund
D
sind nicht erfol
war bereit, das
auf zehn Jahre,
treibt hatte, geg
lassen. Er begn
sien zwei Jahr
während dieser
Wiesen und
sollten. Er wa
ben zu lassen.
Vorar
Gros
erwo
teils
ro
Be
u

Oberbürgermeister Dr. Stapenhorst über die Heeper Fichten.

— Bielefeld, 16. Juni.

Oberbürgermeister Dr. Stapenhorst
bittet uns, zur Frage des Ankaufs der
Heeper Fichten folgenden Ausführungen
Raum zu geben.

In der gemeinsamen Sitzung der Bauaus-
schusses und des Finanzausschusses am 13.
Juni, in der erneut über die Magistrats-Vor-
lage betr. den Ankauf von Grundstücken des
Herrn Meyer zu Heepen beraten wurde, führte
der Oberbürgermeister einleitend etwa folgendes
aus:

Der Ankauf der Grundstücke des Meyer zu
Heepen beschäftigt seit Wochen unsere Bür-
gerchaft sehr lebhaft. Ich bitte,
den Ankauf ganz leidenschaftslos zu prüfen.
Ich habe mich bemüht und werde mich auch
weiter bemühen, die Frage nüchtern und ge-
schäftsmäßig zu behandeln. Wenn ich in der
letzten Stadtverordnetenversammlung gegenüber
den Ausführungen des Herrn Dr. Holtmeier etwas
scharfe Töne angeschlagen habe, so ist das dar-
aus zu erklären, daß ich verwundert sein
durfte, daß nicht ein Mitglied aus der vor-
beratenden Kommission das Wort ergriß, und
daraus, daß die Gründe des Herrn Dr. Holt-
meier, der nicht genau unterrichtet sein konnte,
meine Begründung nach meiner Ansicht aller-
dings nicht annähernd widerlegten. Verlegen
wollte ich selbstverständlich Herrn Dr. Holtmeier
nicht. Davor schüben mich meine langen freun-
dschaftlichen und landsmannschaftlichen Beziehun-
gen zu ihm. Wenn er sich verletzt fühlen sollte,
so bedauere ich das. Dies vorausgeschickt be-
merke ich zur Sache folgendes:

Bei der örtlichen Besichtigung wurde mir
aufgetragen, mit Meyer zu Heepen in drei
Richtungen zu verhandeln:

1. sollte er den Preis ermäßigen,
2. sollte er uns leichtere Anzahlungsbedin-
gungen stellen, und
3. sollte er uns ein Ankaufsrecht zu einem
jezt schon bestimmten Preise auf Teile seiner
übrigen Grundstücke einräumen.

Die Verhandlungen

sind nicht erfolglos gewesen. Meyer zu Heepen
war bereit, das Restausgeld von 450 000 Mk.
auf zehn Jahre, wie ich es früher schon ange-
boten hatte, gegen 3 Prozent Zinsen stehen zu
lassen. Er begnügte sich auch während der er-
sten zwei Jahre mit 2 Prozent, wenn ihm
während dieser Dauer die Nutzung der Heeper
Wiesen und Häuser mietgeltlich verbleiben
sollten. Er war auch bereit, 500 000 Mk. ste-
hen zu lassen. Darin lag eine Zinsersparnis

von rund 50 000 Mark, und Meyer zu Heepen
hat sich auf meinen Vorschlag schließlich bereit
erklärt, von vornherein diese 50 000 Mk. vom
Kaufpreise nachzulassen. Der Gesamtpreis be-
trägt demnach 650 000 Mark. Die Anzahlungs-
bedingungen hat er infolgedessen erleichtert, als er
sich mit 4 nach je einem halben Jahre fälligen
Raten von je 50 000 Mark begnügt hat. Die
jeweilige Restschuld soll fortan mit 4 Prozent
verzinst werden. Ein Ankaufsrecht auf weitere
Grundstücke zu einem festen Preise wollte er
nicht zugesehen, wohl aber hat er uns an 7
Recht der uns am meisten interessierenden
Ackerstücke rechts von der Heeper Chaussee ein
Vorkaufsrecht eingeräumt. Diese mit dem Vor-
kaufsrecht belastete Fläche ist rund 120 000
Quadratmeter groß. Ich meine, daß man den
Ankauf nicht mehr ablehnen darf,
nachdem diese Zugeständnisse seitens des Ver-
käufers gemacht sind, nachdem insbesondere die
Stadtverordneten-Versammlung durch ihre zu-
nächst ablehnende Stellungnahme in der letzten
Sitzung meine Stellung im Handel mit dem
Verkäufer so gestärkt hat, daß ich die Forde-
rung auf Zinsermäßigung, die dann in einem
Preisnachlaß umgesetzt ist, durchsetzen konnte.
Die Stadtverordneten-Versammlung hat damit
einen sehr erfreulichen Erfolg erzielt.

Mir ist dann entgegengehalten, daß man sich
nicht mit dem Magistratsvorschlag begnügen
könne, erhebliche Beträge, bis zu 200 000 Mk.,
aus den Ueberflüssen der Kammereinkasse für
den Erwerb eines Waldes im Osten aufzuwen-
den. Man hat mir auch entgegengehalten, daß
man die noch nicht mitgeteilte aber bekannt ge-
wordene Absicht des Magistrats, den Wald
„Kaiser-Wilhelm-Wald“ zu nennen, nicht billige.
Nach meiner Meinung muß der Wald größ-
tentheils im Interesse der Bevölkerung des Ostens
erhalten bleiben, und ich habe es für richtig
gehalten, aus Mitteln der Stadtkammer gleich
eine Summe dafür zu bewilligen, daß der Ar-
menforpus, der im übrigen Eigentümer der
Grundstücke werden soll, diesen Wald erhält
und ihn nicht in anderer Weise für sich nutzbar
macht. Ähnlich haben wir früher verfahren.
Ich erinnere daran, daß beispielsweise der
Spielplatz an der Dehmühlenstraße und der
Volksplatz bei der Weidenstraße, auch, weil sie
der weiteren Ausnutzung entzogen wurden, dem
Armenforpusvermögen von der Kammerkasse
entnommen sind. Ich halte es auch für durchaus
gerechtfertigt, daß der Magistrat den Wald, der
im Regierungsjubiläumswald erworben werden
soll,

„Kaiser-Wilhelm-Wald“

nennen will, denn, meine Herren, wir haben
allen Anlaß, ein Erinnerungsstück zu schaffen,
das uns dauernd daran erinnern soll, wie wir
in der gelebten Regierungszeit unseres Kai-
sers wirtschaftlich so stark geworden sind, daß

wir namhafte Mittel für den Erwerb eines
Waldes aufwenden konnten, und damit eine
Erholungsstätte erhalten und schaffen konnten,
die manche vielleicht noch für entbehrlich hal-
ten, deren Fehlen aber die Zukunft schmerzlich
bedauern würde. Wenn die Stadtverordneten-
Versammlung aber diese Aufwendungen aus
Mitteln der Stadtkammer, d. h. aus Steuern
nicht machen will, und es der Zukunft über-
lassen will, ob der Wald dort bestehen bleiben
soll, so bin ich bereit, diesen Absichten zu fol-
gen, und stelle anheim, die Bewilligung von
Kammereinkasse abzulehnen und nur zu prü-
fen, ob nicht der Erwerb der Grundstücke für
das Armenforpusvermögen, das ihn allein be-
zahlen soll, empfehlenswerter ist. Der Ar-
menforpus kann hier 32 000 Quadratmeter Land
erwerben. Er wäre berechtigt, wenn die Stadt
den Wald nicht erhalten und nicht bezahlen
will, ihn abzuschlagen und er könnte für das
Holz nach unserer Tare 130 000 Mark lösen.
Es bliebe dann für die nächsten Grundstücke —
abgegeben von dem Wert der Häuser, den ich
nicht veranschlagen will — ein Kaufpreis von
520 000 Mark übrig, das macht, selbst wenn
man für das Holz noch 10 Prozent weniger
erzielt, als die Tare anwirmt, einen Preis von
60 Pfg. für das Quadratmeter. Ich glaube
nicht, daß man irgendwo im Stadtgebiet ein
Gelände, das sich so zur Aufschließung und Be-
bauung eignet, für diesen Preis finden kann.
Die Grundstücke werden eingemeindet, sie liegen
in dem Gesamteingemeindungsplan und die Ge-
meindevertretung von Heepen hat sich auch be-
reits

mit der Eingemeindung einverstanden

erklärt. Sie liegen mit langen Fronten an
Preis-Gauffeen und ausgebauten Gemeindegren-
zen, sie liegen an unserer Hauptstraße nach
Heepen, können dahin entwässert werden, ja es
liegen bereits die großen Zubringer, an welche
die Entwässerungskanäle angeschlossen werden
sollen, mitten in ihnen, und endlich führt auf
ungefähr 1 Kilom. die Kreisbahn hindurch,
an welche Bahnaufschlüsse für industrielle Unter-
nehmungen, wenn man sie dort ansetzt,
wollte, sehr leicht möglich wären. Ich glaube
nicht, meine Herren, daß die Stadtverordneten-
Versammlung es auf sich nehmen kann, ein so
günstiges Angebot abzulehnen, umsoweniger,
als damit noch der Vorteil verbunden ist, daß
wir die Möglichkeit haben, die Vorflutverhält-
nisse für den 5. Kanton durch Regulierung des
Fintebachs zu verbessern, was für den Kan-
ton dringend erwünscht ist. Andererseits hat uns
die Vorflutregelung nicht unwesentliche Kosten
verursacht, hier brauchen wir nichts weiter auf-
zuwenden, als die Aufklärungs- und Graben-
erweiterungskosten, die bereits vor Jahren in
einer Kanalanteile mitbewilligt sind, die wir
aber zu unserem Bedauern bisher nicht auf-

wenden konnten, weil uns die Herrschaft über
den Bachlauf fehlte. Ueber Preisangemessenheit
läßt sich immer streiten, daß man aber
überall im Stadtgebiet weit höhere Preise zahlt,
ist unbestreitbar. Ich erinnere daran, daß bei-
spielsweise vor 15 Jahren das außerhalb des
Stadtgebiets liegende Gut Subbrack mit 1 Mk.
für das Quadratmeter bezahlt ist, und ich
glaube kaum, daß es sich für die Bebauung
mehr eignet und billiger aufzuschließen ist, als
die angebotenen Stücke, die an der Hauptvor-
flut liegen, während die Vorflut für das Sub-
brackgebiet nicht unerhebliche Schwierigkeiten
bietet.

Mir war mitgeteilt, daß man möglicher-
weise auch das Hartlager Feld zu einem billi-
gen Preise erwerben könne, und ohne mein Zu-
stimm ist mir ein Angebot darauf gemacht. Diese
Grundstücke, die übrigens teilweise wegen ihrer
tiefen Lage am Lutterbach, und wegen ihrer
ertragsarmen Lage auf der Kuppe für die Be-
bauung einzuweisen nicht in Frage kommen,
sind etwas über 400 000 Quadratmeter groß
und sollen pro Quadratmeter 3,10 Mark kos-
ten. Wenn ich auch annehme, daß man bei
ernstlichen Kaufabsichten einen erheblichen Preis-
nachlaß erzielen würde, so werden Sie doch mit
mir eins sein, daß diese Grundstücke wesentlich
teurer sind, als die angebotenen mit 60 Pfg.
für das Quadratmeter.

Meine Herren! Dann sind Bedenken laut ge-
worden, ob wir uns nicht mit Ausgaben belasten,
die uns bei dem teuren Geldstande außerordentlich
schwer würden und ob nicht gar dieser Ankauf eine
Steuererhöhung zur Folge haben würde.
Ich kann Sie in dieser Hinsicht vollkommen be-
ruhigen. Wir haben die Anzahlungen erst am 1.
April 1914, am 1. Oktober 1914, am 1. April 1915
und am 1. Oktober 1915 mit je 50 000 Mark zu
leisten, das Armenforpusvermögen hat aber noch
im Laufe dieses Kalenderjahres von der Eisenbahn
aus bereits abgeschlossenen Verträgen eine Summe
von mehr als 200 000 Mark zu fordern. Daß Ver-
kaufsverhandlungen über ein weiteres großes
Grundstück im Gange sind, und den daraus zu er-
wartenden Erds will ich gar nicht in Betracht
ziehen. Also an Zahlungsmitteln wird es uns
nicht fehlen. Auch die Zinsen für das Restaus-
geld und die Bezahlung dieses Geldes kann das
Armenforpusvermögen allein übernehmen, denn in
Zukunft lassen sich die angekauften Grundstücke sicher
zu dem Preise einschließlich Zinsen zu Gelde ma-
chen, den wir jetzt dafür anlegen wollen. Sollten
die Grundstücke einzuweisen nicht ihre eigene Last
tragen können, dann demutet man die Erträge an-
derer verkaufsfähiger Grundstücke des Armenforpus-
vermögens, an deren Stelle dann die jetzt anzu-
kaufenden Grundstücke wieder treten.

Eine Inanspruchnahme von Steuernmitteln
kann danach vermieden werden, deshalb sind auch
die Befürchtungen, daß der Ankauf eine Erhöhung

Voranzeige!



Woche

Wäsche

Weisswaren

Beginn Donnerstag, den 19. Juni.

Eine grosszügige Veranstaltung, die für jeden von grösstem

Interesse sein dürfte.

:: ::

Weit unter Preis!

Weisse
Damen-Konfektion:

Damenblusen
Kostümröcke
Batistkleider
Kinderkleider

Extra-Auslagen in:

**Festons,
Mullstickereien,
Stickereistoffen
Batist- u. Spachtelkragen**

weit unter Preis

zum Verkauf ausgelegt.

Beachten Sie bitte
unser morgiges
— Angebot! —

Gebr. Gottschalk.

Restposten
-Strümpfe
nur jetzt Baar **35**

Restposten
-Strümpfe
durchbrochen
nur jetzt Baar **75**

Restposten
ocken
nur jetzt Baar **28**

Restposten
hemden
4.50
nur jetzt Stück **95**

Restposten
ochen
5, 35, 45

Restposten
nbänder
nur jetzt Meter **15**

Restposten
tblusen
Stück **50**, ⁷⁵/_{1.25}

Restposten
mbatiste
cm breit
nur jetzt Meter **60**

Restposten
ezüge
2 fächerig
nur jetzt **2.25**

Restposten
Blusenstoffe
nur jetzt Meter **75**

Restposten
mstoffe
cm breit
nur jetzt Meter **95**

der Steuern zur Folge haben könnte, vollkommen unbegründet. Meine Herren, ich stimme den Wünschen, eine Steuererhöhung und den dadurch leicht bedingten Fortgang steuerkräftiger Glieder unserer Bürgererschaft zu demerken, selbstverständlich zu, und Sie können sich darauf verlassen, daß ich Ihnen keine vermeintlichen Maßnahmen vorschlagen werde, von denen man eine Steuererhöhung befürchten könnte; ich weiß aber auch ganz genau, daß ein vorzüglicher Anlauf von Grundstücken, der es uns ermöglicht, billiges Baugelände bereit zu stellen, und der Stadt die Grundstücke, die sie für Schulen und sonstige öffentliche Zwecke gebraucht, zu einem mäßigen Preise anzustellen, gerade dazu beiträgt, eine Steuererhöhung zu vermeiden. Wenn wir immer vorzüglich Grund und Boden erworben hätten, dann wären uns manche späteren Ausgaben erspart geblieben, die vielleicht zu Steuererhöhungen beitragen würden.

Ein Wort noch zu der Frage, ob es sich empfiehlt, jetzt schon zu kaufen, oder ob man den Kauf noch hinausschieben soll, wozu von manchen geraten wird, die meinen, daß man nach Jahr und Tag die Grundstücke noch eben so billig kaufen könnte wie jetzt. Ich habe schon in der letzten Stadtkonferenz erklärt, daß ich das letztere für möglich halte, wenn die Stadt die Entwicklung des städtischen Stadtteils zurückhält. Wir dürfen das aber nicht tun, denn wir haben allen Grund, das noch billige Baugelände des Diers für den Wohnungsbau aufzuschließen, und ich erlaube auch daran, daß wiederholt die berechtigten Forderungen erhoben sind.

eine Ost-Westlinie der Straßenbahn

zu bauen. Wenn wir aber eine Straßenbahn in der Richtung nach Heepen bauen, dann steigen wir dadurch ganz von selbst die Grundstückspreise in Heepen; ich habe es für meine Pflicht gehalten, mit Bahndirektoren nach dem Osten hin zurückzuhalten, bis wir uns im Osten ein großes Gelände gesichert hätten. Das ist jetzt geschehen, und das Gelände müssen wir antauchen, wenn wir uns den Wertzuwachs, den wir durch Verkehrsverbesserungen schaffen, selbst zunutze machen wollen, oder wir müssen auf Jahre hinaus darauf verzichten, den Osten an unserer Bahnlinie anzuschließen, und das will, glaube ich, niemand.

Meine Herren! Ich bitte Sie, die Vorlage nochmals eingehend auch mit Ihren Freunden zu prüfen. Sie brauchen sich heute noch nicht endgültig zu entscheiden, das kann verschoben werden bis in die nächste Woche. Die Stadtkonferenzversammlung braucht sich mit dem Anlauf erst am 25. Juni zu befassen, denn weiter zu Heepen hat das Angebot rechtsverbindlich bis zum 1. Juli verlängert.

Ich hoffe, daß eine vorläufige Prüfung dahin führen wird, daß sich in der Stadtkonferenzversammlung eine große Mehrheit für den Anlauf entscheidet.

In der anschließenden Erörterung erklärten die meisten Redner den Anlauf für empfehlenswert, oder wenigstens für sehr erdgünstig, sie wollten aber erst in der nächsten, am Donnerstag, 19. Juni, stattfindenden Ausschusssitzung endgültig zu der Vorlage Stellung nehmen.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Schildesche, 16. Juni. (Kaisers-Jubiläumfeier.) Die 25jährige Wiederkehr der Thronbesteigung unserer Kaiserin wurde auch hier festlich begangen. Zahlreiche Häuser trugen Flaggen. Gestern morgen um 10 Uhr fand in der evangelischen Kirche ein Festgottesdienst statt, wozu auch die Feuerwehr, sowie der Krieger-, Landwehr- und Reserveverein erschienen waren. Die Feier wurde versichert durch die Mitwirkung der kirchlichen Vereine, sowie der Schüler der oberen Klassen. Herr Pastor Dahmann legte seiner Predigt 1. Petri 2. Vers 17 „Eret den König“ zu Grunde. Die in der Gemeinde eingesammelte Hauskollekte für die Nationalspende der christlichen Missionen in den deutschen Kolonien ergab einen Betrag von 1000 Mark, ausschließlich der Kollekte in Suddrad. Heute nachmittags fanden in den Schulen entsprechende Feiern statt.

Schildesche, 17. Juni. (Tennisplatz.) Außer seinem Freibad im Burenholte, das täglich Hunderten Erfrischung spendet, besitzt Schildesche jetzt auch einen sauber angelegten Tennisplatz. Bei günstiger Witterung sieht man Lehrlinge, Gesellen und Meister im Schwelge ihres Angeichts dem gefunden und interessanten Sport huldigen.

Schildesche, 17. Juni. (Grundstücksverkauf.) Die mechanische Meberei Ravensberg, Schildesche, kaufte von dem Kaufmann und Wirt Peter. Vog hier einen Teil seines Gartengrundstücks in der Größe von ca. 1000 Quadratmetern.

—n. Baar bei Drake, 17. Juni. (Kronendenkmal.) Die Arbeiten am dem Kronendenkmal, das der hiesige Kriegerverein zum Andenken an die Befehle des Kriegsministers errichtet, sind zum größten Teil beendet. Der mächtige Kieselstein ist aufgerichtet und mit kleineren Kieselsteinen eingefügt. Das Denkmal hat seinen Platz unter der Friedenseiche gefunden, an der Kreuzung der Chaussee Schildesche-Enger und Wilsdorf-Herford. Ten zu der Erweiterung der Wege notwendigen Grundstücke hat Herr Gutbesitzer Mener Kost in dankenswerter Weise gratis zur Verfügung gestellt. Durch die in der hiesigen Gemeinde sowie in der Nachbarschaft veranstalteten Sammlung dürften die Baukosten ziemlich beschränkt werden. Zu dem am Sonntag, den 6. Juli, stattfindenden Einweihungsfeier hat auch General von Roon sein Erscheinen zugesagt, ebenso die Spitzen der Behörden. Das Fest findet auf dem Hofe von Meier Heinrich statt.

Halle, 17. Juni. (Verleihung.) Dem Amtsrichter Osterdorf hier ist der Charakter Amtsrat verliehen worden.

Güterlosh, 17. Juni. (Konzeptionsübertragung.) Die bisher von der Witwe Karoline Vermppohl innegehabte Konzeption zum Betriebe der Schenkwirtschaft in den äußeren Verlinerstraße 154/158 ist der Ehefrau Luise Wolfes von hier übertragen.

Güterlosh, 17. Juni. (Statistisches.) Im Monat Mai d. J. wurden beim hiesigen Standesamt 46 Geburten — 27 Knaben und 19 Mädchen — angemeldet. Geschlechtsverhältnisse 19. In Todesfällen sind 15 zu verzeichnen und zwar 1 Totgeburt und 2 Kinder unter einem Jahre, das sind 13,33 Prozent.

Güterlosh, 17. Juni. (Jubiläumfeier.) Unter sehr großer Beteiligung der hiesigen Bürgererschaft wurde gestern das Regierungs-Jubiläum des Kaisers gefeiert. Nachmittags 6 Uhr wurde ein Festmarsch, vom Marktplatz ausgehend, durch die Stadt veranstaltet. Hieran beteiligten sich 28 Vereine, das Stadtverordneten-Kollegium und 6 Kapellen. Die Straßen waren zahlreich mit Fahnen geschmückt. Der Festmarsch endete wieder auf dem Marktplatz, wo nun Herr Gymnasial-Oberlehrer Professor Dr. Maas die Festrede hielt und auf die Bedeutung des Tages hinwies. Nachdem von den vereinigten hiesigen Männer-Sängervereinen das Kaiserlied „Heil Dir im Siegerkranz“ vorgelesen war, führten die militärischen Vereine einen Paradezug auf. Hiernach erfolgte der Abmarsch der einzelnen Vereine in ihre Vereinslokale.

Herford, 17. Juni. (Der Verein ehemaliger Löwe) hielt am Sonntag eine außerordentliche Hauptversammlung ab. Der Verein zählt 3.450 Mitglieder. Etwa 200 Kameraden waren anwesend. Beschlossen wurde, im Sommer vierteljährlich, im Winter monatlich eine Versammlung abzuhalten. Die Vereinsbeiträge wurden in Rücksicht auf die hohen Stergebüden und die Erhöhung der Bundesbeiträge auf monatlich 50 Pf. festgesetzt. An der Roonstein-Einweihung wird sich der Verein mit einer Deputation von 40 Kameraden beteiligen. Mitgeteilt wurde, daß zur Regimentsjubelfeier am 1. Juli, nachmittags 4 Uhr von Güterslosh ab ein Sonderzug fährt, der den Kameraden Fahrpreisermäßigung bietet. Die Vereinsmitglieder werden durch Regimentsmusik abgeholt.

Herford, 17. Juni. (Gegen das mäßige Umvertheilen in der Bahnhofs-vorhalle) wird jetzt die Bahnverwaltung mit aller Strenge einverstanden. Hier ist mehrfach vorgekommen, daß der Besuch dieser Halle so stark war, daß es den zum Zuge eilenden Reisenden nicht gelang, rechtzeitig sich ein Durchkommen zu verschaffen und so den Zug verläumten. Für die Folge werden nur noch solche Personen in der Vorhalle geduldet, die mit einer Fahrkarte versehen sind.

Schötmar, 17. Juni. (Festlichkeiten und Fahrenweibe.) Der Turnverein Schötmar feierte am 14. und 15. d. Mts. seine 50jährige Jubelfeier, verbunden mit Fahnenweihe. Eingeleitet wurde die schöne Feier am Sonnabend abend durch einen Festkommers, bestehend in turnerischen Vorführungen, sowie Gesang- und Musikvorträgen. Derselbe wies eine rege Beteiligung auf und verlief in der angeregtesten und fröhlichsten Weise. Der Hauptfesttag, der Sonntag, begann morgens früh mit Beden. Um 2 Uhr nachmittags setzte sich der Festzug, der 16 Banner aufwies, in Bewegung. Auf dem Marktplatz angekommen, wurden die zahlreichen Vereine von Herrn Gemeindevorsteher Luett herlich begrüßt. Darauf nahm Herr Gauvertreter Kleege-Lemgo die Weihe der neuen Fahne vor. Hieran trat die Leiterin der Frauen-Abteilung, Frau Helene Heuser, ein. Seitens des Gemeindevorstandes, des Vereins „Turnerbund“ und des Herrn Abel-Hamburg wurde je ein goldener Nagel gestiftet. Nachdem dann die übrigen Fahnen seitens der Ehrenjungfrauen mit einem Eichenkranz versehen waren, setzte sich der Festzug wieder in Bewegung und marschierte durch die reichgeschmückten Straßen der Stadt zum Festplatz. Die turnerischen Vorführungen waren in jeder Hinsicht musterhaft und fanden reichen Beifall. Besonders erwähnenswert ist noch das Feuerspringen der Damenabteilung und die Vorführungen der Schülerabteilung. Nach Beendigung des turnerischen Teils und des Konzerts begann der Festball.

Detmold, 17. Juni. (Das Schießen mit Feschin.) Ist in den letzten Tagen zwei Jüngens verhängnisvoll geworden. Beide wurden durch unvorsichtiges Umgehen mit den Schußwaffen derart schwer verletzt, daß sie im Landkrankenhaus Aufnahme fanden. Die Kugeln konnten durch Operation entfernt werden.

Detmold, 16. Juni. (Die offizielle Kaiser-Jubiläumfeier) der Garnison Detmold nahm einen schönen Verlauf. Um 11 Uhr fand ein Appell der Garnison statt, bei welchem Oberst v. Wachter eine Ansprache hielt. Im Regimentshaus fanden sich gegen 12½ Uhr die Offiziere zu einem Frühstück zusammen. Dem Kaiserstoß brachte Oberst v. Wachter aus. Nachmittags und abends feierten die Kompanien des Bataillons in den Anlagen des Falkenruges. Die Eisenbahnbeamten begingen das Jubiläum des Kaisers durch Konzert auf dem Schützenplatze. — Zum Jubiläum des Kaisers hatte auch der Turnverein eine künstlerische Adresse ausarbeiten lassen, die im Album des Deutschen Flotten-Vereins, das dem Kaiser überreicht wurde, Aufnahme fand.

Helpup (Tipp), 17. Juni. (Postagentur.) Am 15. Juni ist in dem bisher zum Landbestellbezirke von Rachtenhausen und Hensingen gehörigen Orte Helpup (Tipp) eine Postagentur in Wirklichkeit getreten, deren Verwaltung dem Posthilfsstelleninhaber Waldbecker dort übertragen worden ist. Der Landbestellbezirk der neuen Postanstalt umfaßt die Orte Osterheide, Budde, Greitertriften, Greite, Erngassen, Jettpott, Madenbruch, Bogelgang und Wahrentrup.

Stenberg-Barntrop, 16. Juni. (Zwangseinung.) Es ist der Antrag gestellt, eine Zwangseinung für das Zimmerer-, Tischler- und Stellmacherhandwerk im Amte Stenberg-Barntrop zu errichten. Zur Ermittlung der Mehrheit der beteiligten Handwerker ist der Vch. Regierungsrat Atschhof in Bralle zum Kommissar bestellt.

Enger, 17. Juni. (Jubiläumfeier.) Gestern vormittags fand die feierliche Grundsteinlegung der Kaiser-Wilhelm-Schule und der Jubiläumsturnhalle in Enger statt. Es nahmen an derselben teil die Schulvertretungen und das gesamte Lehrkollegium. Nachmittags fand eine gemeinsame Feier der Schulen, der hiesigen Vereine und der Bürgererschaft auf dem hiltbebrandigten Spielplatze statt. Es fanden dortselbst Flieden und Freiübungen der Kinder, Gerüste- und Freiübungen des Turnvereins Konfordia, sowie Pyramiden des Jünglingsvereins statt.

dr. Wände, 17. Juni. (Jubiläumfeier.) Die gestrige Feier aus Anlaß des Regierungs-Jubiläum des Kaisers ist auf das schönste verlaufen. Mittags fand am Kriegerdenkmal ein Konzert der Stadtkapelle statt, nachmittags versammelten sich die Vereine und sämtliche Schulkinder auf dem alten Kirchplatz, um von dort im Festzuge zum Stadgarten zu marschieren, dort fand Konzert, Turnspiele usw. statt. Gegen 6½ Uhr abends marschierte man wieder zum Kriegerdenkmal, wo Rektor Rumbke eine mit großem Beifall aufgenommene Ansprache hielt. Abends fand Festkonzert im Stadgarten statt.

Bad Csehhausen, 16. Juni. (Pastor Theodor Stieghorst.) Der im die Wittenanstraße Wittendehof so hochverdiente Pastor Theodor Stieghorst, der langjährige Vorsteher dieser lehrerischen Volkshilfsanstalt der inneren Mission, ist am Sonnabend gestorben. Seit dem im Jahre 1898 erfolgten Tode des Gründers Pastor P. Kredeler, der bei 1887 ins Leben gerufen hat, stand Herr Stieghorst an ihrer Spitze und hat sie zu einer der größten derartigen Anstalten Westfalens entwickelt, die außer einer von über 150 Kindern in 11 Klassen besuchten Schule

seit 1904 eine eigene schöne Kirche hat, nachdem sie schon seit 1. Juni 1899 eine eigene Kirche-gemeinde gebildet; ferner besitzt sie eigene Wäscherei, Gärtnererei, Oekonomie, Tischlerei, Klempnerei, Schuhmacherei, Schneiderei, Bäckereimacherei, Sattlerei, ja eigene Bäckerei, in welchen Berufen ca. 50 Jüdische beschäftigt werden. Im vorigen Jahr, das das 25jährige Jubiläum der Anstalt brachte, befanden sich in ihr 695 Jüdische, darunter über 200 Kinder, und einschließ-lich des Pflege- und Aufsichtspersonals 859 Bewohner in 12 größeren und kleineren Häusern. Im ganzen gibt es dort 21 Gebäude, der Grundbesitz ist 150 Morgen groß.

p. Rehme, 17. Juni. (Personalie.) Der zum zweiten Mal hierher versetzte Pastor Hoppe aus Scherfede, welcher am 23. Juni in sein Amt eingeführt werden sollte, ist erkrankt, er wird voraussichtlich erst im August hier eintreffen. Kandidat Meinhäuser bleibt bis zur vollständigen Genesung des Herrn Hoppe hier.

Porta (Westf.), 17. Juni. (Volksfeier.) Ueber 20000 Menschen waren gestern nachmittags am Kaiserdenkmal auf der Porta versammelt, um das Jubiläum des Kaisers zu feiern. Rechtsanwalt von Borries brachte das Kaiserhoch aus. Direktor Winkel und Pastor Koch hielten Ansprachen auf Vaterland. Zahlreiche Kränze wurden am Denkmal niedergelegt. Es war eine wahre Volksfeier.

Porta, 17. Juni. (Goldene Hochzeit.) Hier feierte gestern Herr Reviderförster a. D. Knothe in körperlicher und geistiger Rüstigkeit mit seiner Gemahlin im Kreise der Kinder und Enkel das Fest der goldenen Hochzeit.

mc. Bückeburg, 17. Juni. (Amnestie.) Der Fürst zu Schaumburg-Lippe hat eine Amnestie erlassen für alle diejenigen Personen, die zu ihren Strafthaten durch Not, Leichtsin, Unbesonnenheit oder Verführung veranlaßt worden sind.

Essen, 17. Juni. (Abenmutter.) Eine Frau aus Bottrop, deren Mann nach Amerika emigriert ist, setzte ihre 5 Kinder im Flur des Auswandererhauses zu Bottrop aus und verfiel ebenfalls. Der Armenverwaltung ist nun die Sorge für die fünf hilf- und ertüchteten Kinder überlassen.

Gruchmärkte.
Aus dem Lippischen, 16. Juni. (Die Kornpreise für den Monat Juni) betragen nach dem Amtsblatt des Fürstentums Lippe: Weizen pro 100 Pfd.: Detmold: Weizen 10.—, Roggen 8,50, Gerste 10,50, Hafer 10,50, Raubfutter 10,50, Lemgo: Weizen 9,75, Roggen 8,60, Gerste 7,75, Hafer alte Ernte 9,50, Raubfutter 9.—, Salzküken: Weizen 10.—, Roggen 9.—, Hafer 11.—, Gerste 8,50, Raubfutter —, Pflanzberg: Weizen 9,75—10.—, Roggen 8,50—8,75, Gerste 6,00—9,50, Hafer 8,00—8,25, Raubfutter 9,25 bis 9,50, Pflanzberg: Weizen 10.—, Roggen 9.—, Hafer 9,25, Gerste 7,75, Hafer 10,50, Raubfutter 9.—, Pflanzberg: Weizen 10.—, Roggen 8,66, Gerste 8,62, Hafer 9,62, Raubfutter 9,25.

Viehmärkte.
Schötmar, 16. Juni. (Viehmarkt.) Auf den heutigen Viehmarkt waren ziemlich viel Schmetze angefahren. Die Preise waren noch immer merklich hoch, nichtbedauerlicher aber die Nachfrage nach Schweinen eine rege. Es kosteten: 6—8 Wochen alte Ferkel 18 bis 24 Mk., 1/4jährige 28—35 Mk., Stiegen 45—65 Mk.

Schluss des redaktionellen Teils.

Der grosse Erfolg
beweist die hervor-
ragende Qualität der
REVUE
Sulima-
Cigarette

Offene Stellen
Junger Mann
von 15—17 Jahren gesucht, welcher Lust hat, sich am Bücherei auszubilden. Gute Verpflegung im Hause, Gehalt nach Ueber-einkunft. Perf. Wort. erwünscht. Bei Annahme werden Unt. vera. Jürgens Kurhaus, Salzuflen. 4755.18/6e

Jungen Mann
für Lager u. Expedition. Schriftl. Off. m. Angabe Gehalt. Tüchtigkeit und Gehaltsanpr. an R. Overmeyer, Kleiderfabrik, Osnabrück. 17.6.

Bädergeselle,
18—24 Jahre alt, der sofort oder 1. Juli gesucht. Keine Arbeit und Sonntagsarbeit. Heinrich Korn, Wäfermstr., Mannsbüden bei Löhne. a4604.17.6

Offene Stellen
Für den Vertrieb eines für jedes kaufmännische Geschäft, gleich welcher Branche, geeigneten neuen, konformsten Artikels (D. R. P. a.)
Vertreter
gesucht. Nur tüchtige Herren mit nachweisbarem Erfolg, mit guten Referenzen, beliebigen Offerten unter S. 1970 an Hansenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe zur Weiterbeförderung einzusenden. 11278

Zeichnungsfähige
Fuhrunternehmer
zum Steinefahren per sofort gesucht. 24355.20/6
Bielefelder Harsteinwerke
Bradwebe, Tel. 152.

Nebenverdienst!!!
Gesucht ein zuverlässiger
Mann
für den Vertrieb guter billiger Bücher auf Jahrmärkten. Gute Empfehlung notwendig. Off. unter S 3241 an die Annon-Exped. Aug. Rolof, Münster l. Westf.

Fixer Junge
für das Lager gesucht. Dauernde Stellung. 24780.18/8
Bielefelder Schrauben- und Metallwaren-Fabrik
Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Jungen Mann
für Expedition u. Lager. Nur tüchtige, jüngere Kräfte wollen sich melden. Off. Angebote mit allen Angaben unter M W 4762 an die Exped. der Westfäl. Ztg. *19/6

Lehrling
für Kontor u. Laden von einer Möbelfabrik auf sofort gesucht. Angebote unter J 4656 an die Exped. der Westfäl. Ztg. *17/6

Lackierergeselle
für dauernde Beschäftigung gesucht. Reise wird vergütet. Karl Deperling, Osnabrück, Johannisstr. 24.

Zimmerleute u. Einschaler
sodort gesucht. Meldungen Baustelle der Provinzial Heilanstalt Güterslosh. 4759.19/6

Vertreter
für Seifenpulver und Seife zc. per sofort gesucht. Offerten unter M J 4669 an die Expedition der Westfäl. Zeitung.

Drogist
der schon in Fabrikationsgeschäften tätig war, für Kontor und Lager gesucht. c19/6
Offerten unter Z 1903 an die Exped. der Westf. Zeitg.

Verkäuferin
(Konfitürenbranche bevorzugt) per sofort gesucht. Offerten mit Gehaltsforderung unter M V 4756 post-lagernd Schötmar. c18/6

Arbeitsjungen
für vormittags gesucht.
Schröder & Baum,
Bahnhofstraße 43.
Zum sofort. Eintritt noch ein

Lehrling
mit guter Schulbildung zur Erlernung der Schlosserei und Mechanik unter tücht. Meister gesucht. Näheres Braedwebe, Kaiserstr. 119. Gehalts 4882?

Handnäherin
gesucht. Niederrstr. 33.

Modes.
Mehrere tüchtige zweite Arbeiterinnen per August gesucht. 14744
Wilh. Rablert, Spezial-Büschgeschäft, Döberstraße 14.

Mädchen
im Alter von 14—16 Jahren für leichte Lagerarbeiten gesucht. Brackstiek & Hemmelskamp, Döberstraße 14.

Stütze
die tochen u. nähen kann.
Frau Carl Maßmann, Herford.

Kranen-Plätterinnen
auch für halbe Tage bei dauernder Beschäftig. sof. gesucht. 19/6c Kaiserstraße 155.

Wäschestemplerin
oder Stenplerin gesucht. 617
S. A. Stern senior.

Mädchen
selbständig, evtl. ohne tochen, sucht junges Ehepaar für Berlin zum 1. Juli oder per sofort. Meldung Bad Csehhausen Villa Drauta, bei Bendel. 14769

Mädchen
als Stütze zum sofortigen Eintritt gesucht. a4694
West. Ver. mit Gehaltsanpr. zu richten an Frau Reinling, Bad Csehhausen. a17/6

1 junge Dame
per sofort oder per 1. Juli gesucht. Stenographie und Buchschreiben Beibung. Angebote unter L 1860 an die Exp. der Westf. Ztg.

Hosennäherinnen
für Läden und Baumwoll-Fabrik dauernde und lohnende Beschäftigung. 4769.21/6
Neelt & Loewinsohn,
Serrontleiderfabrik, Albrechtstrasse 12.

Maschinenstickerin
perfekte, gegen hohen Lohn bei angenehmer dauernder Stellung sowie ein
junges Mädchen
zur Erlernung der Stickerei gef. Frau C. Schmidt, Teutoburgerstraße 26.

Mädchen und Arbeitsjungen
für leichte Beschäftigung gesucht.
Bielefelder Schrauben- und Metallwaren-Fabrik
Gesellschaft mit beschränkter Haftung. 18

Mädchen
als Stütze zum sofortigen Eintritt gesucht. a4694
West. Ver. mit Gehaltsanpr. zu richten an Frau Reinling, Bad Csehhausen. a17/6



Zak
Zak
Zak
Alle bekannt
ausländ
L. S.
Parfüm

Erhalte täglich
Sendung
reich gepflücht
feste Köpfe W
Spitzohrl
Döhrener Spa
Täglich 2 mal frisch
Erdbee
aus Bieleger B
Pfund 60 Pf
Ludwig
4767e Herrnh
Verband nach auswä

Zirkus
Bielefelder
Täglich
Grosse C
Mittwoch nach
Extra-Schul
Billetvorve
geschäft des R
Abendvorstellu
mittagsvorstellu
Täglich
Zoolog
verbunden mit
Eintritt für Er
die Besucher v
vormittags sta
freien Eintritt.
Proben, wohl
Bitte kom
der Leistungs
werden unbed
wir ihnen Vo
und vollkomm
14770

Rirche hat, nachher
eine eigene Kirche
befügt sie eigene Döde-
Mischerei, Klempnerer,
Büchsenmacherer, Satt-
weldchen Betrieben ca.
den. Im vorigen Jahr,
in der Anstalt brachte,
Büchlinge beiderlei Ge-
Pinder, und einfaches
Schichtpersonale 859 Be-
kleineren Häusern. Im
Gebäude, der Grundbesitz

(Personalie). Der
verfertigte Pastor Hoppe
23. Juni in sein Amt
erkrankt, er wird vor-
hier eintreffen. Ranti-
s zur vollständigen Ge-
er.

(Kunt. Volksfeier)
ren gestern nachmittag
Porta verlanmt, um
u feter. Rechtsanwalft
offenbar aus. Direktor
sleiten Ansprachen auf
ge wurden am Sonntag
wahre Volksfeier.

oldene Hochzeit)
Dorförster a. D. Knothe
Rüstigkeit mit seiner
Kinder und Enkel das

nt. (Amnestie). Der
hat eine Amnestie er-
Personen, die zu ihren
chtstun, Unbefonnenheit
worden sind.

abenmutter). Eine
dann nach Amerika aus-
der im Jahr des Amtes
b verständig ebenfalls
nun die Sorge für die
inder überlassen.

irkte.
6. Juni. (Die Horn-
unt) betragen nach dem
Lippe: Breite pro 100
— W., Roggen 8,50 M.,
M., Haubutter 10,50 M.,
Roggen 8,60 M., Gerste
M., Haubutter 9, M.,
Roggen 9, M., Safer
futter — M., Flachsberg:
en 8,50—8,75 M., Hafer
4,25 M., Haubutter 9,25
0, M., Roggen 9, M.,
M., Haubutter 9, M.,
en 8,66 M., Gerste 8,62 M.,
5 M.

irkte.
Viehmarkt.) Auf dem
hemlich viel Schweine an-
noch immer merklich hoch,
Nachfrage nach Schweinen
Wochen alte 65 M.,
Stangen 45—65 M.

tionellen Tella.

Erfolg

die hervor-
qualität der

WUE

Sulima-
rette

ir kaufmännisches Bureau

junge Dame

sofort oder per 1. Juli ge-
Stenographie und Mo-
enschriften Beibung.
angebote unter L 1860 an
Exp. der Westf. Sta.

osennäherinnen

Wäster und Baumwoll-
dauernde und lebende
Bekleidung. 4769,21/6

echt & Loevinsohn,
Serrantleiderfabrik,
Albrechtstrasse 12.

Maschinenstickerin

ette, gegen hohen Lohn bei
einem dauernd. Stellung
ein 1896

anges Mädchen

Erlebung der Stickerin
au C. Schmidt
Leutoburgerstraße 28.

Mädchen und
Arbeitsjungen

Leichte Beschäftigung ge-
Mehrerer Schrauben- und
Metallwaren-Fabrik
Beschäftigt mit beibränker
Sattung. 18



**Berg- und
Touristenstiefel**
braun und schwarz.
Bewährte Qualitäten.
Vorzügliche Paßformen.
Erstklassige Maßanfertigung
garantirt wasserdichter
Berg- und Sportstiefel.

F. Degen
Oberstrasse 37
Gegr. 1842. Fernspr. 1211.

**Zahn-Pulver
Zahn-Pasten
Zahn-Seifen.**

Alle bekannten und beliebten in- und
ausländ. Präparate stets frisch. ::

L. Schaefer
Parfümerie, Rathausstr. 7.

**Erhalte täglich frische
Sendungen:**

frisch gepflückte Erdbeeren
feste Köpfe Wirsing
Spitzkohl — Koffohl
Döhrener Spargel.

Täglich 2 mal frisch nevpflückte
Erdbeeren
aus hiesiger Blantage
Pfund 60 Pfennig.

Ludwig Jade,
4767e Fernspr. 241.
Verband nach auswärts prompt.

Herforderstr. geg. Kaiserstr.
Nähe Haupt-u. Kleinbahnhof
Möllers Institut für
Zähne
glänzende
Anerkennungen
Mäßige Preise. Bequeme Zahlung

100 Ruder
Mutterboden
abzugeben. Bunnemannstraße
und Fußbach-Gr. 11971
Hch. Franke, Manufakturmeister.

Vom 16. bis 20. Juni

Zirkus E. Blumenfeld wwe.

Bielefeld, Kaiser-Wilhelmplatz.

Täglich abends 8 1/2 Uhr:
Grosse Gala-Vorstellung.

Mittwoch nachm. 4 Uhr u. Freitag nachm. 4 1/2 Uhr:
Extra-Schüler- und Familien-Vorstellung
zu ermäßigten Preisen.

Billetvorverkauf zu Vorzugspreisen im Zigarren-
geschäft des Herrn M. Niemeyer, Jahnplatz, für
Abendvorstellungen bis abends 6 Uhr, für die Nach-
mittagsvorstellungen bis mittags 2 Uhr.

Täglich ab 10 Uhr vormittags:
Zoologische Ausstellung
verbunden mit einer Schau fremdländ. Haustiere.
Eintritt für Erwachsene 20 Pfg., Kinder 10 Pfg.
Die Besucher der Tierschau haben zu den ab 10 Uhr
vormittags stattfindenden hochinteressanten Proben
freien Eintritt. Mittwoch und Freitag finden keine
Proben, wohl aber Tierschau statt.

Bitte kommen Sie und überzeugen Sie sich von
der Leistungsfähigkeit unseres Unternehmens. Sie
werden unbedingt zu der Erkenntnis kommen, daß
wir Ihnen Vorführungen bieten, wie sie größtenteils
und vollkommener noch nie gezeigt worden sind.

Hochachtungsvoll
Gebr. Blumenfeld.

14770

Ziehung bestimmt am
5. Juli in Köln.

Kölnener Lotterie
zum Bau eines Gefängnis-Erweiterungsgebäude.
9608 Gew. d. 3. Lotterie
im Gesamtwert von Mark

150000
darunter 1. d. 3. Lotterie 4995 Gew.
L. Gelammert von Mark

100000
dann 1. d. 3. Lotterie 1. Hauptgewinn
L. Wert von Mark

50000
L. d. 2. Lotterie 2653 Gewinne
L. Gesamtwert von Mark

30000
L. d. 1. Lotterie 1829 Gewinne
L. Gesamtwert von Mark

20000
dann 1. d. 3. Lotterie ein
Hauptgewinn im Werte von Mark

10000

Lose à 10, 11 Lose 10 M.
Porto und Liste 30 S extra.
Generierungsklasse 2. u. 3. Lotterie je 1 S
empfindlich u. verleiht General-Beitritt

Amtfenbrink
Köln a. Rhein, Schildergasse
sowie in allen d. Plakate
kenntl. Verkaufsstellen.

In Bielefeld zu haben bei
Gebr. Pott, Götzenstr. 2,
Hehr. Funke, Bahnhof-
strasse 9, Hehr. Götzke,
Marktstr. 26, W. Kuchaus,
Viktoriastr. 1, H. E. Lütke-
meyer, Viktoriastrasse 13,
Carl Schweppe, Bürger-
weg 43. 117

Zahn-Praxis
H. Wesemann,
Ecke Alter Markt
Eingang: Rathausstrasse 2.
Telephon 1891.

Künstliche Zähne
mit u. ohne Gaumenplatte
Kronen u. Brücken.

Garantie
für Brauchbarkeit,
guten Sitz und
natürliches Aussehen.

Mäßige Preise.
Schönendste Behandlung.
Künstlerische Ausführung.

3629124

Zu verkaufen

Einfamilienhaus,
im waldigen Stadtteil, sofort
zu verkaufen. Es befinden sich
im Souterrain: Küche mit
Speiseaufzug; Parterre: Diele,
3 Wohnräume, Garderobe; 1.
Stod: 3 Schlafräume u. Bad;
2. Stod: 3 Fremdenzimmer und
Waldkammer. — Zentral-
heizung, elektrisches Licht.
Näheres bei 64516,17/6

Architekt Ellerbrake,
Kurfirstenstraße 37.

Vorzüglicher 1176

Betten
werden
b. Einkauf neuer:
Inlette
bereitwilligst
entstäubt und
umgefüllt bei

F. Mertens
Bett-
Fabrik

Neue Matjesheringe
in vorzüglicher Qualität,
junge Kartoffeln
Pfund 10 Pfg. 64768

Ludwig Jacke

Bed's
Einmachapparate
u. Gläser.
Niederlage bei
F. Consbruch,
Oberstraße 9.
13941,246

Deutsch-Evangel.-Frauenbund.
Mittwoch, 18. Juni, nachmittags
5 Uhr, im alten evang. Vereins-
haus, Altstädter-Rich-Platz,
außerordentliche
Generalversammlung
wird einberufen wegen Neu-
wahl der I. Vorstehenden. Um
abzulebendes Ergehen wird
dringend gebeten. 64151

Detektiv - Institut,
Auskunft
Rudolf Staschel,
Berlin N. 39, Chausseestraße 77,
Telephon-Amt Moabit 4902.
Spezialität in Alimentations-
und Erpresserbreienn, Ehe-
und Liebesaffären, unauffällige
Reisebegleitung, Ermittlungen
auf allen Plätzen der Erde.
Privatstunden 5.00. Streng
diskret, gewissenhaft, schnell.
Unübertroffene Erfolge. 110.7

Zu vermieten

Einfamilienhaus,
vornehm gelegen, vor halb oder
später zu vermieten.
Offerten unter G 1943 an die
Exp. der Westf. Zeitung
erbeten.

I. Etage
Rathausstraße 12
für Bureaus besonders ge-
eignet, 4 Räume mit Zen-
tralheizung, per sofort od.
später zu vermieten.
Näheres: **Niederstr. 26, pt.**
im Laden. 6298

Herrschaftliche
I. Etage
mit Balkon, am Schiffer-
platz, 6 Räume mit Zu-
behör, elektr. Licht, Bad,
Zentralheizung, per sofort
od. später umständelhalber
sehr preiswert zu ver-
mieten. Näheres:
Niederstr. 26, pt.
4337e im Laden. 298e

Herrschaftliche
Wohnungen,
Parterre und 1. Etage, je
5 große Räume, Küche, Zwi-
schentammer, Badzimmer, Beranda
Gartenbenutzung, in äußerst
ruhigem Hause sofort oder
später zu vermieten. 19.6.
Näheres Gr. Kurfirsten-
straße 3 a, II. Etage.

Am Kriegerehmental gelege-
helle 64607,19

Geschäftsräume
(2 größere u. 1 kleinerer Raum)
mit elektrischem Licht u. Kraft-
anlage versehen, per sofort
oder später pünktig zu ver-
mieten. Näheres Gradenstr. 13.

Die von Herrn Schürat
Stegemann bewohnte hoch-
herrschastliche

I. Etage
Hammerlandstraße 6, be-
stehend aus 6 Räumen nebst
reicht Zubehör und Garten ist
fortwährend zum 1. Oktbr.
zu vermieten. Näheres Galle
Weg 3 oder Hofstraße 8 a.
1542,17/6

Wohnung,
2. Etage, Markt u. Rath-
hausstraßen mit Zen-
tralheizung, elektrisches Licht,
per gleich oder später zu ver-
mieten. 14016,21/6.

Frau Bock,
Rathausstraße 4, 2. Etage.

Miet-Gesuche
Gesucht wird ein
Bereinszimmer
entl. leerer Raum für ca. 30 Per-
sonen im Privathaus (separater
Eingang).
Offerten unter M 4769 an die
Exp. der Westf. Sta.

Etage,
4-5 Räume, Küche nebst Zu-
behör, zum 1. Juli zu mieten
gesucht. Offerten mit Preis-
angabe unter T 1713 an die
Exp. der Westf. Sta. 1716

Brackwede.
Gesucht 1. August ev. später
2 möblierte Zimmer
im besseren Hause, Kailerstraße
oder Mittelstraße bevorzugt.
Offerten unter M Z 4766 an
die Exp. der Westf. Sta.

Kauf-Gesuche

**Kaufe jeden Resten Ci-
garren, Cigaret-
ten, Manufakturwaren,
Wäsche und zu höchsten
Preisen J. Berlin, Hamburg,
118, 2/6* Grindelhof 75 a.**

Kontrollkassen
Totaladdierer, eine mit, eine
ohne Scheid, zu kaufen gesucht.
Offert. erbeten unt. P 1266
an die Exp. der Westf. Sta.
119.6

Zu vermieten

Einfamilienhaus,
vornehm gelegen, vor halb oder
später zu vermieten.
Offerten unter G 1943 an die
Exp. der Westf. Zeitung
erbeten.

I. Etage
Rathausstraße 12
für Bureaus besonders ge-
eignet, 4 Räume mit Zen-
tralheizung, per sofort od.
später zu vermieten.
Näheres: **Niederstr. 26, pt.**
im Laden. 6298

Herrschaftliche
I. Etage
mit Balkon, am Schiffer-
platz, 6 Räume mit Zu-
behör, elektr. Licht, Bad,
Zentralheizung, per sofort
od. später umständelhalber
sehr preiswert zu ver-
mieten. Näheres:
Niederstr. 26, pt.
4337e im Laden. 298e

Herrschaftliche
Wohnungen,
Parterre und 1. Etage, je
5 große Räume, Küche, Zwi-
schentammer, Badzimmer, Beranda
Gartenbenutzung, in äußerst
ruhigem Hause sofort oder
später zu vermieten. 19.6.
Näheres Gr. Kurfirsten-
straße 3 a, II. Etage.

Am Kriegerehmental gelege-
helle 64607,19

Geschäftsräume
(2 größere u. 1 kleinerer Raum)
mit elektrischem Licht u. Kraft-
anlage versehen, per sofort
oder später pünktig zu ver-
mieten. Näheres Gradenstr. 13.

Die von Herrn Schürat
Stegemann bewohnte hoch-
herrschastliche

I. Etage
Hammerlandstraße 6, be-
stehend aus 6 Räumen nebst
reicht Zubehör und Garten ist
fortwährend zum 1. Oktbr.
zu vermieten. Näheres Galle
Weg 3 oder Hofstraße 8 a.
1542,17/6

Wohnung,
2. Etage, Markt u. Rath-
hausstraßen mit Zen-
tralheizung, elektrisches Licht,
per gleich oder später zu ver-
mieten. 14016,21/6.

Frau Bock,
Rathausstraße 4, 2. Etage.

Miet-Gesuche
Gesucht wird ein
Bereinszimmer
entl. leerer Raum für ca. 30 Per-
sonen im Privathaus (separater
Eingang).
Offerten unter M 4769 an die
Exp. der Westf. Sta.

Etage,
4-5 Räume, Küche nebst Zu-
behör, zum 1. Juli zu mieten
gesucht. Offerten mit Preis-
angabe unter T 1713 an die
Exp. der Westf. Sta. 1716

Brackwede.
Gesucht 1. August ev. später
2 möblierte Zimmer
im besseren Hause, Kailerstraße
oder Mittelstraße bevorzugt.
Offerten unter M Z 4766 an
die Exp. der Westf. Sta.

Geldverkehr

Hypotheken
in jeder Höhe von erstklassiger
Sicherheiten durch a 28,99?
W. Wolff, Schloßhofstraße 38

Emil Bretschneider
Makler für Hypotheken.
Bielefeld,
Fernspr. 1394. Turmstr. 5
p3889, 25.10

Stellen-Gesuche

Junger Mann
Absolvent einer Handelsschule,
2 Jahre im Verwaltungsfach
tätig gew., mit Buchführung,
Korrespondenz, Stenographie und
Rechnenschriften vertraut,
sucht bei bescheid. Ansprüchen
Kontor-Stellung.
Off. erbeten an 24/6
Wilhelm Klemme, Brake I. L.

Junger Mann,
20 Jahre, sucht, geführt auf Ia.
Zeugnisse, per sofort od. 1. Juli
Stellung, am liebsten Fabrik-
kontor. a176
Off. Offerten erbeten unter
T 1579 an die Expedition der
Westf. Zeitung.

Tüchtiger Konditor
sucht Stellung. Off. Offerten
erbeten a1839

Albert Hille,
Hotel 3. Stadttheater.

**Willy Hauptmann
Rosa Hauptmann**
geb. Stein
Vermählte.
Bielefeld, den 17. Juni 1913
s. Zt. Berlin, Ressource, Oranienburgerstr. 18.

Am Sonntag, den 15. d. Mts., abends 9 Uhr
entschlief nach kurzem Krankenlager unser ein-
ziges liebes Tochterlein

Berta
im Alter von 4 Jahren und 5 Monaten. Meiner
Frau einziger Trost.
Dies zeigen tiefbetrußt an
Die trauernden Eltern und Geschwister,
Paul Fitze und Frau geb. Quakernack.
Bielefeld, den 15. Juni 1913.

Heute mittag verschied nach langem Leiden
meine liebe Frau, Schwiegermutter, Großmutter,
Schwester, Schwägerin und Tante

Johanne Grund
geb. Windmann.
Dieses zeigen betrußt an
Die trauernden Hinterbliebenen.
Bielefeld, den 17. Juni 1913. 1911e
Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittags
3 Uhr auf dem Sennfriedhof statt. Vorfeier 240 Uhr.

Heute morgen 10 1/2 Uhr entschlief sanft in dem
Herrn nach langem, schwerem Leiden unsere liebe
Mutter, Großmutter, Schwester und Schwägerin

Luise Wegener
geb. Dammann
im Alter von 77 Jahren. 64735
Lämershagen, den 16. Juni 1913.
Im Namen der Hinterbliebenen
W. Wegener, Lehrer.
Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 19.
Juni, nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Jung. Kontoristin
mit allen vorkommend. Kontor-
arbeiten vertraut, geführt auf
gute Zeugnisse, wünscht sich per
1. Juli cr. oder später zu ver-
ändern. Off. Offerten unter
P 1699 an die Expedition der
Westf. Sta. erbeten. 1716e

Mädchen
19. sucht zum 1. oder 15. Juli
eine Stelle zur Ausbilde oder
eine solche auf längere Zeit in
der Küche. Offert. unt. C 1924
an die Exp. der Westf. Sta. †

Den Offerten

! wolle man Zeug-
nisse stets nur
in Abschrift
beifügen. #

**Von der Reise
zurück. *4696
18/6**

Dr. Brandis.

Besonders preiswerte, leichte Hochsommer-Bekleidung

in Leinen:
Joppen in Schilffleinen und gewirntem grünen Leinen **2.95 bis 9.00** Mk.
Joppen für die Jagd Schilffleinen u. Casenett, Faltenfassen mit vielen Taschen **5.00 bis 28.00** Mk.
Anzüge in Schilffleinen und Drell, waschechte Qualitäten **7.50 bis 30.00** Mk.
Wasch- und leichte Woll-Westen
Halb- und Sport-Westen

in Lüster:
Sakkos in schwarzem, blauem u. farbigem Lüster und in Khakistoffen **3.50 bis 25.00** Mk.
Sakkos in blau, zrotzig **9.00 bis 25.00** Mk.
Anzüge in Khaki- u. imit. Rohseidenstoffen **18.00 bis 40.00** Mk.
Tennis-Hosen, -Hemden, -Gürtel
Leichte Jagd- u. Sport-Ausrüstung

Für starke Herren alle
Größen am Lager:



F. Buddeberg.

4723

Damentaschen

enorme Auswahl jeder Preislage



Carl Barlag

Spezialhaus für Reisebedarf und feine Lederwaren.
Niedernstr. 37. Fernruf 322.

Bussiecks

Elektrologisches Licht- und Röntgen-Institut.
Spezial-Einrichtungen für
Höhensonne, Thorapie u. Diathermie.
Spezialbehandlung für Herz- u. Nervenleiden, Erkrankungen der Atmungsorgane, Magen- u. Darmkrankheiten, Frauenleiden, Stoffwechsel-, Leber-, Nieren- und Blasenleiden, Gicht, Rheumatismus, Haut- und Haarkrankheiten.
Erfolgreiche Behandlung auch in schweren Fällen.
a1400,17.6 Bielefeld, Marktstraße 18.

GASKOCHHERDE JUNKER RUH



Adolf Heine, Ritterstraße 57.

Zum Butterkeller Markt 3.

Butter billiger!

la. frische Landbutter per Pfd. Mk. 1.15
 Feinste frische Molkerei-Tafelbutter 1.30
 Allerfeinste holst. Tafelbutter 1.40
 Kochbutter, soweit vorrätig, 1.05

Die Butter trifft täglich frisch aus der Molkerei hier ein, daher bietet Ihnen der Einkauf in meinem Geschäft die denkbar größte Garantie für frische Ware.

Aug. Kronsbein, Markt 3

Größtes Spezialgeschäft für frische Tafelbutter.
Wiederverkäufer Sorglospreise. *4031,26/6

*Olshausen
Löhmann*

kaufe man direkt
in der Fabrik

F. Mertens
Bielefeld 42.

Waagen

aller Art als: Tafel-, Säulen-, Balken-, Desimal-, Blech-Waagen
Fuhrwerks-Waagen,
 Waferwaagen, Mehlwerkzeuge,
 Reparaturen sachgemäß u. billig.
Geldschranke :: Einmankerschranke
 Kassetten, Geldkörbe, Kopierpressen.
Klarholz & Beiderbeck, Bielefeld, Bahnhofstr. 30, Fernruf. 732.

Geschäftsverlegung

Am 1. Juli verlege ich mein Möbel- u. Dekorations-Geschäft nach

Bahnhofstraße 6.

Die noch lagernden
Möbel, Teppiche und Dekorationen
 verkaufe ich daher größtenteils für jeden annehmbaren Preis.

Fritz Tiekötter

Bielefeld, Niedernstrasse 45.

*2728,26/6

Färberei im Haushalt mit Braunschen Farben!

Millionenfach bewährt!



1 Bluse kostet 10 Pf.
 1 Kleid kostet 75 Pf.
 bis 4 Paar Gardinen kosten 10 Pf.
wie neu
 aufzufärben.

Anschließend werden auch Braunsche Farben in Färbereien auf Schilfen-Schultern.

Ein Staatskerlchen

ist jeder Junge, der mit

Sicco's Kindermehl

grossgezogen wird. Festes Fleisch und rote Backen **Dose Mk. 1.25** hat er, nie wird er an Verdauungs-Störungen leiden!

Haarwässer!

Drahtes Birkenwasser — Peru Tanninwasser — Japal — Ruxolin Antisepton — Bay-Rum — St. Thomas — Dr. Fischers Haarsect Thieles Haarwuchstinktur — Eau de Quinine — Simons Haarwasser Eiskopfwasser — Sebalds Haar-tinktur — Franzbranntwein Drahtes flüss. Teerseife — Pixavon „Antrasol“ flüssige Teerseife Strumelline — Moras Haarwasser Extrakt Végétal v. Pinand — Eau Philotrix — Thiopinol-Haarwasser — Lotion Vera Violetta Titus — Thiopinol — Kamillen-Kopfwasser — Petrol Mahn.

Felix Battig,

Parfümeriehandlung.

11871,29.7

Brindejone

Brindejone für eine drabliche Paris nach Bar entnehmen: „Ich scheiden und so nan über Düsseldorf dem Flugplatz von zu entdecken ist meine Blide an mühte, daß dort vom Winde aufge- erhob. Ich lan Benzin ein, erqu den fest, daß ich Minuten bedächtig

Der M Ich prüfte meine lieg aber etwa 3 anwarren, ob sich Er wurde im Ge nach dem Kompat fabelhaften Gesch Stunde. Ich hat die Städte und Nebel auftauchten. Berlin, ich sah d Winde wehen und ich einen Schrei sah ich beinahe bededi, die der 2 pelhof aufwirbelte

ein un aus. Ich sah vor sein würde. Ich den Kopf, hielt n Sie fest und ging das Flugzeug 20 gerade noch Zeit, wegung zu sehen. Apparat bereits d Höhe und drehte Der Wind piff n Eindecker. Zwei Flugzeug an der b. Gortissen lud m seit und

der fr munterten mich a Ich folgte der we um 6 Uhr ein, f landete dann auf zere und Kofaten liebenswürdig des spruch auf den P eing ich essen. I des Hauses Gnom und ich dente über wliegen.“

Fried

Ausstellung N



Groß

3-Zimmer-F

850 M
 985
 1250

Verkau

Verlangen Sie

Ich ha

d. wirksamste mediat rop. alle Vorkautun u. Gantansichtläde eker, sinnen. rote Niede um i Steckepf Teerschwefe von Bergmann & Co a St. 50 Bf. L. S

Tiedema

Issbode

trocknet in e 10 verschied. Felix Ba Markt-Drög

Brindejone über seinen Flug nach Warschau.

Brindejone sandte dem „Mahn“ aus Warschau eine drahlische Beschreibung seines Fluges von Paris nach Warschau, der wir folgende Stellen entnehmen: „Ich habe,“ heißt es in diesem beschreibenden und sachlichen Bericht, „den Rhein genau über Düsseldorf überschritten. Ich suchte nach dem Flugplatz von Banne, der zwischen den vielen Fabriken von Essen und Gelsenkirchen schwer zu entdecken ist. Eine wirbelnde Staubwolke zog meine Blinde an. Ich sah die Heppelholze und mußte, daß dort der Flugplatz war, dessen Sand, vom Winde aufgewühlt, sich bis zu großer Höhe erhob. Ich landete, nahm eine volle Ladung Benzin ein, erreichte mich und stellte sehr zufrieden fest, daß ich 480 Kilometer in 2 Stunden 46 Minuten befähigt hatte.

Der Wind wehte sehr stark.

Ich prüfte meinen Motor, fand ihn in Ordnung, ließ aber etwa zwei Stunden verstreichen, um abzuwarten, ob sich der Wind nicht legen würde. Er wurde im Gegenteil stärker. Ich richtete mich nach dem Kompaß und erreichte Berlin in der fabelhaften Geschwindigkeit von 215 Kilometer die Stunde. Ich hatte kaum Zeit zu beachten, wie die Städte und Dörfer aus dem ziemlich dichten Nebel aufwachten. Ich flog mit Seitenwind nach Berlin, ich sah das Getreide auf den Feldern im Winde wehen und die Bäume schwanke, woraus ich einen Schluß auf seine Heftigkeit zog. Berlin sah ich beinahe vollständig von einer Staubwolke bedeckt, die der Wind in der Sandebene von Tempelhof aufwirbelte. Das Erzergelände sah wie

ein ungeheurer Feuerherd

aus. Ich sah voraus, daß die Landung schwierig sein würde. Ich stülte meine Mütze kräftig über den Kopf, hielt mich mit einer Hand an meinem Sitz fest und ging nieder. Das erste Mal sprang das Flugzeug 20 Meter in die Höhe, und ich hatte gerade noch Zeit, meinen Motor wieder in Bewegung zu setzen. Das zweite Mal berührte der Apparat bereits den Boden, sprang wieder in die Höhe und drehte sich vollständig im Kreise herum. Der Wind piff nur so durch die Drähte meines Senders. Zwei herbeigeeilte Männer hielten das Flugzeug an den Füllgeln fest, und der Piloter b. Gortzen lud mich zum Frühstück ein. Die Mahlzeit und

der freundliche Empfang

munterten mich auf, der Wind wurde schwächer. Ich folgte der Weisheit bis Warschau und traf dort um 6 Uhr ein, flog einmal über die Stadt und landete dann auf dem Flugfeld. Militärische Offiziere und Kosaken eilten herbei, unterschrieben sehr liebenswürdig das Protokoll, das mir für den Anspruch auf den Pommerhospital dienen soll, dann ging ich essen. Mein Motor, den der Maschinist des Hauses Gnome prüfte, war in bester Ordnung und ich denke übermorgen nach Petersburg weiterzufliegen.

Ein Mitglied des Bielefelder Automobilclubs, Graf Konstantin Broel-Platen, der Brindejone einen glänzenden Empfang veranstaltete, hielt an ihn folgende Ansprache: „Sie sind wie

eine Verkörperung des Vogels

der neuen Zeiten vom Himmel gefallen. Die Polen sind nach jahrhundertelanger Ueberlieferung und Ueberzeugung die treuesten Bewunderer Ihres Vaterlandes, das immer an der Spitze aller großen Fortschritte der Menschheit ist. Wir sind Zeugen der großen Eroberung der Luft durch die französische Jugend. Ich erhebe mein Glas auf die Gesundheit des Nächstgen unter den Nächstgen! Es lebe Frankreich!“

Bielefelder Strafkammer.

Wegen unlauteren Wettbewerbes und Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz hatte sich der frühere Molkefabrikbesitzer Dirkes von Werth, jetzt wohnhaft zu Aunstedt in Thüringen, zu verantworten. Der Angeklagte hat im Jahre 1911, als wegen der in Deutschland ausgebrochenen Milch- und Butterknapp wurden, sibirische Butter bezogen, diese in seiner Molkefabrik Werther verarbeitet und an seine in Bielefeld wohnende Kundschaft abgegeben. Diese Butter ist in einer Umhüllung verpackt gewesen, die die Aufschrift „prima Süßrahmbutter aus der Molkefabrik Werther“ getrauen. Der Angeklagte behauptet, daß die russische Butter prima Süßrahmbutter sei, er habe diese Butter, an der er sehr wenig verdient habe, nur deshalb angeschafft, um seine Kundschaft befriedigen zu können. Diese Butter sei nur in die Hände der Händler gelangt, während die Privatkundschaft nur solche Butter bekommen habe, die er selber produziert habe. Ein Sachverständiger von hier befunde, daß man unter Süßrahmbutter prima deutsche Molkefabrikbutter verleihe. Der Staatsanwalt erblickte in der Deklaration wesentlich falsche Angaben über den Ursprung und die Herstellungsart der Butter. Die Absicht des Angeklagten sei darauf gerichtet gewesen, den Anschein eines besonders günstigen Angebots beim Publikum zu erwecken. Wegen des Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz beantragte der Staatsanwalt die Freisprechung. Der Gerichtshof schloß sich diesen Ausführungen an und verurteilte den Angeklagten zu einer Geldstrafe von 100 Mark ev. 20 Tagen Gefängnis. Der Reisende Friedrich Schulte von Herford war angeklagt, in den Jahren 1911 und 1912 etwa 3—4000 Mark, die er für seine Firma, den Kaufmann M. zu Herford, nach und nach einliefert hatte, veruntreut zu haben. Der Angeklagte will die Gelder im Interesse der Firma verwendet haben. Das Geschäft sei veruntreut gekommen und deshalb sei er mit den Spesen nicht ausgekommen. Der Gerichtshof nahm an, daß dem Angeklagten das Bewußtsein einer rechtswidrigen Handlung gefehlt habe und sprach ihn frei.

Auf der Anklagebank erschienen drei junge Burschen im Alter von 16 bis 18 Jahren. Der eine, der kaum der Schule entwachsene Arbeiter August Busse von Herford, der erst kürzlich in Fürstengraben gegeben, war nicht erschienen. Die Sache gegen ihn wurde deshalb abgetrennt; dagegen wurde gegen seinen 16 Jahre alten Bruder Carl Busse, den 16 Jahre alten Ruischer Carl Lange von Herford und den 18 Jahre alten Schauspielergehilfen Friedrich Schmidt von Herford verhandelt. Diese jungen Burschen sind in der Nacht zum 27. April d. J. in einen Zigarrenladen zu Herford eingebrochen, haben Zigaretten, Zigarren und 10 Mark bares Geld gestohlen und dann den Raub unter sich geteilt. Der Gerichtshof verurteilte Carl B. und L. wegen schweren Diebstahls zu je drei Wochen Gefängnis. B. wurde durch Anrechnung der Unterherrschaft seine Strafe verbüßt hat. Sch. erhielt wegen schweren Diebstahls drei Monate Gefängnis. Ihm wurde ein Monat der Unterherrschaft in Anrechnung gebracht.

Der Falanenbahn, den der Gastwirt zum Kreuzweg in Großbornberg in einer Kammer untergebracht hatte, hatte es dem Pflasterer Emil Risse zu Großbornberg angefallen. In der Nacht zum zweiten Tage war der Kasten verschwunden und das Fenster zertrümmert. Die Anklage nahm an, daß der Angeklagte, der im Besitz des Tieres war, eingestiegen sei. Der Gerichtshof aber war der Ansicht, daß der Angeklagte das Fenster zertrümmert, den Kasten herangelockt, eroffen und sich angeeignet habe. Es lag also nur einfacher Diebstahl vor und wurde der Angeklagte zu einer Gefängnisstrafe verurteilt.

Der Arbeiter Heinrich Berger von Heepen, mehrfach, darunter schon dreimal wegen Diebstahls verurteilt, hat am 1. Januar d. J. vier der Stadt Bielefeld gehörende und an dem Fußboden hier selbst lagernde eisernen Rohre im Gewicht von vier Zentnern aufgeladen und an den Produzentenhändler Gustav Lutterford zu Bielefeld für 4 Mark verkauft. Berger will die Rohre zunächst entwiegeln und dann erst aufgeladen haben. Der Angeklagte L. bestritt jede Hehlerei. Der Gerichtshof verurteilte Berger wegen Diebstahls im wiederholten Rückfalle zu vier Monaten Gefängnis und den Lutterford wegen Hehlerei zu einer Woche Gefängnis.

Der Arbeiter Wilhelm Bitterow von Gütersloh, schon mehrfach verurteilt, u. a. auch einige Male wegen Betruges, soll den Eisenbahnstabus um 30 Pfg. Fahrgehd betrogen haben. Der Angeklagte hat sich am 21. Februar d. J. in Gütersloh eine Bahnsteigkarte für 10 Pfg. gelöst und ist damit, ohne sich eine Fahrkarte zu lösen, nach Bielehorst gefahren, wo er als blinder Passagier abgesetzt wurde. Wegen Betruges im wiederholten Rückfalle verurteilte das Gericht den Angeklagten zur Mindeststrafe von drei Monaten Gefängnis.

Stimmen aus dem Leserkreise.

Die Redaktion steht den nachfolgenden Ausstellungen vollkommen fern und übernimmt für sie dem Publikum gegenüber keinerlei Verantwortung. Den Raum zur Verfügung stellen wir gern zur Verfügung. Einwendungen ohne Namen sind nicht anzunehmen.

Geper Fichten.

Subjektiv und objektiv, Gelder knapp und Gelder tief, Preis ist billig, Preis ist lauffig, Grund ist trocken, Grund ist muffig, Zukunft, kommunale Pleiten, Günstige Gelegenheiten, Insbesondere auch verpackte. (Beispiele in Menge haften.) Sachverständig, Sachverständig, Volksfreund, Bodenspekulant, Industrie, Erholungsstätte, Sozies und Regierungsrate. Laßt sie modern, floppt sie nieder. Hat was für sich, hat was wider. Ihre Entscheidung nun? aber bitte: keine übereilten Schritte. Jein Minuten Denkezeit lind wenn möglich — Einigkeit! A. S.

Handelsnachrichten.

Kleine Finanz-Chronik. Die Salpetermineralien-Gesellschaft u. Co. A. G. in Bremen, erzielte 981 498 M. (i. V. 795 921 M.) Reingewinn und schlugen wieder 10% Dividende und 161 728 M. (43 892 M.) Vortrag vor. — Die Schuhfabrik Adolf Arnholz in Stettin ist in Zahlungsschwierigkeiten geraten. Die Forderungen betragen 100 000 M. Die Spar- und Leihkasse Bremen, deren Aktienkapital erst Anfang dieses Jahres von 300 000 auf 500 000 M. gebracht wurde, ist zahlungsunfähig. Der Fehlbetrag wird auf 800 000 M. angegeben. Der Verwalter ist flüchtig. — Die Verwaltung der Wanderer-Werke A. G. in Schönau bei Chemnitz teilt mit, daß ihre Klein-Autos die beste Aufnahme gefunden und alle Erwartungen erfüllt hätten. Die Nachfrage nach den kleinen Wagen sei so groß, daß das Unternehmen auf diesem Gebiete auf Monate hinaus beschäftigt sei und sich längere Lieferungsfristen ausbedingen müsse. Konkursnachrichten. Bauunternehmer Peter Junfer in Essen-Rüttenscheid, Essen, Ruhr. Kaufmann und Schneider Johann Ober jr. in Cuxen, Zwickau, und Goldschmid Albert Trapp in Wittenberge, Bez. Potsdam. Metallbearbeitungsgesellschaft m. b. H. in Braunschweig. Konfektionsgeschäft Gebr. Bollmann in Raitrop. Kaufmann Heinrich Waabe in Dortmund. G. m. b. H. Opfermann u. Co. in Düsseldorf.

Schluss des redaktionellen Teils.

Bioson bei Schwächezuständen! Mit Bioson habe ich bedeutend bessere Erfolge erzielt als mit anderen Nährpreparaten. Die Nervosität ist merklich geschwunden und Ihr Bioson übt auf den ganzen Körper einen so wohltuenden Einfluss aus, daß ich es immer wieder gerne trinke. Frau B. aus Bremen. Kaufmannsmittelcamp 2. I. Unterchrift beglaubigt: 19. Februar 1913, Dr. Abraham, Notar. Bioson, nur echt in großen Paketen à 12,30 — in Apotheken, Drogerien.

Friedr. A. Eggert, Möbelfabrik. Ausstellung Nfederalstr. 17. Fabrik Kaiserstr. 26. Tel. 2015. Grobanfertigung solider, vornehmer Einrichtungen zu nachstehenden Preisen: 3-Zimmer-Einricht. 850 Mark, 985 „, 1250 „; 4-Zimmer-Einricht. 1500 Mark, 1950 „, 2475 „; 5-Zimmer-Einricht. 2800 Mark, 3500 „, 4250-10000 M. Verkauf direkt an Private zu niedrigsten Preisen. Verlangen Sie Offerte. Besichtigung meiner Fabrikation u. Ausstellung erb. 14426.24/6

Endlich komme ich --- zu der Einsicht, dass Ecksteins Zigaretten doch die besten sind. Illustration of a man running with a dog.

Ich hab's Kopfschuppen. Herren mit trockenem, sprödem oder dünnem Haar, das zu Haarausfall, Juckreiz und neigt, sei folgendes bewährte und billige Rezept zur Beseitigung des Haars empfohlen: Wöchentlich zweimaliges gründliches Waschen mit Zucker's kombinierter Kräuter-Schampoo (Pat. 20 47.), möglichst tägliches fröhliches Einreiben mit Zucker's Original-Kräuter-Haarwasser (Fl. 1.25 u. 2.50 M.), außerdem regelmäßiges Waschen der Kopfhaut mit Zucker's Spezial-Kräuter-Haarnährfett (Dose 60 Pf.). Großartige Wirkung, von Tausenden bestätigt. (Echt bei L. Schäfer, Parfümerie, und Drogerie Battig.)

Ecksteins Nr. 5 - Cigaretten von A. M. Eckstein & Söhne, Dresden. Lieferanten der Königl. Italien. Tabakregie. (2200 Arbeiter.) 10 Stück 25 Pf. (Trustfrei!) Repräsentant: Hans Kegel, Bielefeld, Bahnhofstraße 37, Fernsprecher 2068.



aussehen Farben! währt! kostet 10 Pf. kostet 75 Pf. neu

erlchen ermehl Fleisch und hat er, nie wird ungen leidert

ser! Peru Ruxolin St. Haarsect Eau crasser Haar-natweien Pixoon eerselfe crasser Eau Haar-Diolette amillen-Mahn. ttig, 11871.29.7

Städt. Orchester
Mittwoch, den 18. Juni,
nachmittags 4 Uhr:
Gesellschafts-Konzert
auf dem Johannisberg.
(Nur für Mitglieder
und Ortsfremde.)
— Fernerforten gelten. —
In der Kasse 35 Pfennig.

**„Lindenhof-
Garten“**

Morgen Mittwoch nach-
mittags 4 Uhr:
1. Kinder-Freikonzert
Anfänge eines großen Frei-
konzerts mit Hallhörnern und
Puppe. :: Belohnung für
Wiederbringer, Gedenkwert.
Abends 8 Uhr:
**Grosser Operetten-
und Walzer-Abend**
vom gesamten Städt. Orchester
aus Herford.
Bengalische Beleuchtung.
Eintritt 25 Pf.

Erdbeer mit Schlagsahne,
Erdbeer-Bowle,
ff. Torten und Backwaren.

**Näherei-
Ortskrankenkasse**
Bielefeld.

**Außerordentliche
Generalversammlung**
Freitag, den 20. Juni 1913,
abends 7 1/2 Uhr,
im Saale Hotel „Deutsches Haus“,
Obernstraße 55.

wogegen die Vertreter der Arbeit-
geber und Arbeitnehmer hier-
durch eingeladen werden.
Tagesordnung:
Beschlussfassung über Satzungs-
änderungen nach der Reichs-
versicherungsordnung.
4743* **Der Vorstand.**

Berggarten
(früher Berglust)
Herford.

Jeden Mittwoch:
Familienanzkränzchen.
(Seit über 30 Jahren eingeführt).
Beginn 3 Uhr nachmittags.
13157,227

Herford, Ritter Markt 9
„Rheingold Bar“
Likör- und
Weinstube.
Bis 3 Uhr nachts geöffnet.
72173,309

Lipp. Polytechn.
Institut Lage i. L.
Ausb. z. tücht. Archi-
tecten, Ingenieuren,
Technikern u. Mon-
teuren. Progr. frei.
Eintritt tägl. Jahres-
Frequenz 800 Prg.
3822,2

**Bowlen
in Kristall
u. Steinzeug**
F. Consbruch,
Obernstr. 9.
4008,28.6

Die Bürgerschaft wird zur Teilnahme an den
festlichen Veranstaltungen
aus Anlaß des
**Regierungsjubiläums
Seiner Majestät**

auf der Burg Sparenberg, auf dem Meier-
hofe Olderdissen am 21. Juni, nachmitt.,
und am **Konzert auf dem Johannis-
berge am Abend** hiermit eingeladen.
Der Zutritt zum Johannisberg ist frei für
jedermann. **Kinder unter 14 Jahren
haben keinen Zutritt zum Johannisberg.**
Das Konzert beginnt um 8 Uhr, die Burg-
beleuchtung um 10 Uhr; das Konzert
schließt um 11 Uhr.

**Karten für die Teilnahme an dem Fest-
akt auf der Burg Sparenberg am
Sonnabend, den 21. d. Mts., nach-
mittags 3 Uhr, können im Rathaus,
Zimmer 46, abgeholt werden.** 14728

Der Festausschuß.

Hotel Ravensberger Hof
(Neuer Inh. G. Diekmann.) Gehrenberg.

Während der Sommermonate
ff. Lichtenhainer ff.
Im Sommer bestes Erfrischungsgetränk, fast alkoholfrei.

Gut bürgerlicher Mittagstisch im Abonnement
von Mk. 1.— an, sowie reichhaltige Abendkarte zu
kleinen Preisen. 126,577

Handwerkshaus
früher Gesellschaft „Erholung“

Restauration u. Gartenwirtschaft
Fernsprecher 1889. Papepark 11.
Empfehle die renovierten Säle und Klubzimmer
zur Abhaltung von Hochzeiten, Familien- und Ver-
einsfestlichkeiten. :: :: 2 franz. Billards.
13464,21.6 **Wilh. Siekmann.**

Winnab-Jubiläum-Herford
Kinderspiele. 12

Heute
vollständig neuer Spielplan.
4 Dramentage.
Frau Försterin.

Sensations-Drama in 3 Akten.
Auch dieses Bild steht unerreicht da, in bezug
auf faszinierende Wiedergabe der Handlung.
Die dramatische Wucht der Ereignisse verleiht
den tiefen Eindruck auf keinen Zuschauer. Die
wunderbaren Szenarien, jedes Bild ein Gemälde
stempeln diesen Film zu einem kinematog-
raphischen Kunstwerk ersten Ranges.

Die Studentin.

Russisches Drama in 2 Akten.

Die Krankenschwester.

Amerik. Drama.

Den Tod besiegt

Drama.

Aus dem Leben Sr. M. Kaiser Wilhelms II.
Jubiläums-Film.

Das Rennen nach der Erbschaft. Kom.

Das Bodetal. Naturaufnahme.

Journal. Intr.



Rennen zu Castrop.

Mittwoch, den 18. Juni er., nachm. 3 Uhr.
6 Rennen — 14150 Mk. Preise.
Oeffentlicher Totalisator.

Sonderzüge von Oberhausen, Gelsenkirchen, Essen,
Bochum, Wanne und Dortmund. Strassenbahnverbin-
dung von den Bahnhöfen: Dortmund, Bochum, Witten,
Langendreer, Herne und Raunel bis zum Rennplatz. 1.17/6

BIOTOPHON
THEATER BIELEFELD

Fest-Programm!

Nur erstklassige Neuheiten. Jedes Bild eine Attraktion.

Nordischer Kunstfilm.

Der Mann mit dem Mantel

Schauspiel in 3 Akten.

Dieser Film ist mit Recht ein **Meisterwerk** der nordischen
Film-Co. zu nennen, da Regie, szenische Ausstattung und die
künstlerische Darstellung der beliebtesten **Kopenhagener**
Künstler in diesem Werk den Höhepunkt erreichen.

Als Einlage!

Als Einlage!

Fräulein Henny Porten

die beim Publikum so beliebte Film-Darstellerin in

Ihr guter Ruf.

Drama in 3 Akten.

Neu!

Hochaktuell!

Neu!



Zum 25. Regierungsjubiläum
Sr. Maj. des Kaisers.



Das Bodetal im Harz.

Wundervolle
Naturaufnahmen.

Das Henkeltöpfchen Schlager.

Eine Burleske von un-
wiederstehlicher Komik.

Das Neueste vom Tage.

Aktuell und interessant.

Der Schlangenbiß.

Komödie.
Amerikanisches Sujet.

Auch an heißen Tagen bietet unser Theater bei seiner
vorzögl. Ventilation angenehmen, kühlen Aufenthalt.

Theater Zur alten Post

Bahnhofstr. 2a. Bahnhofstr. 2a.

Dienstag bis inkl. Freitag:
Grosses Familien-Programm.
Hauptschlager:
In der Dämmerung.

Psychologisches Drama in 3 Akten.
Das vielumrittene Problem der Verantwortlichkeit
für im gewissen Dämmerzustand begangene Straft-
taten wird in diesem hochinteress. außerordentlichen
Kunstwerke in fesselnder Weise behandelt. Jeder-
mann muß diese außergewöhnliche Darbietung sehen.

2. Schlager:
Glückliches Opfer.

Lebensdrama in 2 Akten.
Durch selbstlose Aufopferung errikt sich Graf
Linden die Achtung und Liebe seiner Gattin.

**Die Jubiläumfeier Sr. Majestät
Kaiser Wilhelms II.**
mit den interess. Daten aus seiner Regierungszeit.

Moritz gegen seine Schwiegermutter.
Große Komödie gewidmet von Prince.

Johann und sein Hund.
Hochkomische Szenen.

**Wochenbericht neuester interessanter
Weltereignisse.**

— Einlagen. — 54729

**Tennis - Sommergarten
Regelbahn.**

Auf meinem ideal angelegten schattigen Tennisplatz
find **Freitag, Sa. Tag und Sonntag** nach alle Stunden
mögl. freier Platz. Ausserdem bringe ich dem
Bieber angelegten Sommergarten sowie meine gute Regel-
bahn in empfehlende Erinnerung.
Zu ausgiebiger Benutzung ladet ergebenst ein

Heinrich Voss,
früher Huwendiek.
Telephon 2125.

Deutscher Bund abstinenten Frauen

Ortsgruppe Bielefeld.

Feder des Kaiserjubiläums auf der Sparrenburg
(bei schlechtem Wetter im Duraihal)

am **Freitag, den 20. Juni, nachmittags 4 Uhr.**
Ansprache von Herrn Sanitätsrat Dr. Kauf. 14758
Eintritt mit Kaffee 75 Pf.

Waschkessel-Oefen



Schweres, erstklassiges Fabrikat mit
handgearbeitetem Kupferkessel, Zirku-
lationspumpe (D. M. G. M. 394 226) und
verschieblichem, innen ausgemauertem
Schalblechmantel, schweren aus-
eisernen Türen und Füßen.

● **Langjährige Haltbarkeit!**
Diese Kesselöfen, sind mit feuerfesten
Steinen ausgemauert und damit
jedem ähnlichen Fabrikate, welches
mit irgend einer Masse ausgeschmiert
ist, unbedingt vorzuziehen. 3110,77
Besichtigung erwünscht!

Adolf Heine Ritterstr.
57.

Jedes
in der

Offene
Wäd
für Meinen Hau
Frau C. Gerla
18

Bäder
junger, auf
nur Tagarbeit
hoffstraße 27.

Laufm
für einige Nach
geücht. Schrö
straße 23.

Laufm
für 1/2 Tage
Orabenstr. 27.

Bäder
junger, am 22.
lober Straße 30.

Wäd
auf sofort ode
Restaurant un
lohen Lohn gel
unter M 8 4736
der Westf. Zeit.

Wäd
junges, für Hau
am 1. Juli gel
unter A 1913 a
Westf. Zeit.

Wäd
solides, besseres
in kinderlos
mit. Oberstr.

Wäd
wird von Meiner
erhalten unter
Ergeb. der Westf.

Hau
zuverlässiger,
verkauf eines
geücht. Zeits
unter S 1572 a
der Westf. Zeit.

Wäd
wird von eine
geücht. Eagen

Wäd
zwei tüchtige,
G. Müller, Zief
1712.

Wäd
tüchtiges, auf
geücht. Frau
Güterbahnhof 1

Wäd
junges, sucht Er
oder ganze Ze
straße 38.

Wäd
Berberatung m
Tude ich zum 1.
ein gewandtes
Wädchen. Au
Restaurant am
34616.

Wäd
für Büreau
nicht. Herr n
Waldstr. 119, e

Wäd
von 14-16 Jah
einer 1. Juli für
halt geücht. W.
hoffstraße 38.

Wäd
jüngere, sofort
Deinemann, ge
Stellenvermittl

Wäd
sofort für erli
nach außerhalb
Deinemann, ge
Stellenvermittl

Wäd
tüchtiger E
welcher auch so
sofort geücht.
Wob, G. m. b. H.
straße 122.

Hau
für Massenart
Wäden geücht
V 1754 an die
Westf. Zeitun

Wäd
schulfreies, gef
weg 50.

Wäd
jüngere, sol
Bogelmann, Sch
felderstraße 53.

2 Kauf
13-14 jährig.
mittagsstunden
geücht. Schu-
berg.

Bäder
auf sofort gef
und Sonntag
Sintermüller, G

Zum
Veräußerung gef
ohne Kinder.
M T 4753 bef.
Westf. Zeitun

Wäd
für Weiten-Wä
Gleichenrüber

Stellen-

Wäd
mit guten Zeng
lung als Bote
Erhalten unter
Ergeb. der Westf.

Enorm billiges Angebot!

Blusen in Batist und Voile

halsfrei und hochgeschlossen.

Serie I sonst bis 3.75 jetzt 1.25—2.75	Serie II sonst bis 6.50 jetzt 3.25—4.95	Serie III sonst bis 9.50 jetzt 5.25—7.50	Serie IV sonst bis 15.00 jetzt 7.75—11.75
--	---	--	---

darunter hochelegante Original Wiener Blusen mit bulgarischem Besatz.

Drei Serien Untertaillen

Serie I 95 <small>¢</small>	Serie II 1.50	Serie III 1.95
------------------------------------	----------------------	-----------------------

Martin Blumann & Co.,
Bielefeld, Niedernstrasse 19. 4724e



Torpedo

Schreibmaschine

Unverwüthliche Konstruktion Bequeme Handhabung

Weilwerke G.m.b.H. Frankfurt a. M. / Rödellheim

Sordern Sie überall nur die Corsets

mit den neuen, gesetzlich geschützten, schwarzen „Profilia“-Stäben

welche die besten Corset-Einlagen der Welt sind. Die einzigartigen, verdickten Kanten schützen den Stoff und erhöhen die Haltbarkeit des Stabes. Der vornehme und praktische schwarze Überzug verhindert jeden Kostansatz.

Hercules-Werke G. m. b. H., Oberkaufungen-Kassel
Jedes Corset muss durch Etikett oder Stempel als „Profilia“ gekennzeichnet sein.

Gelegenheitskauf.

Eine Partie
Herren-Bast-Hüte
(imit. Panama) **2.00**
große Form per Stück Mk.

Eine Partie
echte Panama-Herren-Hüte
ganz besonders billig.

Eine Partie zurückgesetzte
Herren-Stroh-Hüte
zum Aussuchen per Stück **1.50**
solange der Vorrat reicht.

Heinr. Hehner
Gehrenberg 1. 4740,19/10e

Eine kühne Behauptung

nicht allein, sondern auch Tatsache ist es, daß nur ganz wenige Personen Einlagen entbehren können.

Ein Schuh ohne Orthopäde Klein'sche Supinationseinlagen ist ein Fehler!

Orthopäde Klein'sche Supinationseinlagen

drehen und heben den Fuß in angenehmer Weise, halten den Schuhen dauernd das gute Fassen, machen den Gang elastisch und verhindern Müdigkeit. Die durch den deformierten oder zu viel angestregten Fuß hervorgerufenen typischen Beschwerden werden beseitigt.

Fragen Sie den Arzt, was eine auf dem neuen Prinzip beruhende, die wohltuende Drehung des Fußes bewirkende, gut passende Einlage helfen kann.

Orthopäde **Eduard Klein,** Bandagist
Reformhaus Hygiea Bahnhofstr. 16, zw. Arndt- u. Lützowstrasse.
Für Damen orthopädisch ausgebildete Damenbedienung.

Unfall Haftpflicht

UNFALL

Verficherungs-Aktiengesellschaft Winterthur

Kaution Einbruch

Patria

Kranken- u. Sterbegeld-Versicher.-Bank Aktien-Gesellschaft

garantirtes Aktien-Kapital M. 1000000,— dem grossen Frankfurter Versicherungs-Konzern angehörend.

empfiehlt sich zum Abschluss von Kranken- u. Sterbegeld-Versicherungen und sucht noch einige rührige und reelle

Vertreter
gegen hohe Bezüge.

Die Sub-Direktion Bielefeld
4747,21.6 Brüderstrasse 7.

H&W Patoky

Tagl. zweimal frisch gepflückt

Erdbeeren

von eigener Plantage z. Marktpreisen. Bestellungen durch Telefon 2322 werden prompt erledigt.

A. Lindner,
Gehrenberg.
Obstverkaufstand gegenüber d. Marktstraße. 4748

Mineral-Wasser

sämtlicher Brunnen zu Hauskuren in stets frischer Fällung.

Maximilian Koch
Abler-Drogerie
Niedernstraße 43.

Wanderer-Kleidung

aus
Loden u. Manchester.

Eigene Fabrikation, daher größte Haltbarkeit. Mahanfertigung in kürzester Zeit.

Stuben, Aufzüge, Wädel, gamachen, Hüte, Kochgeschirre usw.

M. Mosberg,
Jölenbader Straße 5.
13328,26.8

Bekanntmachung.

Die Brücke über die Bille im Wegeange über's Blakenfeld in der Gemeinde Bilsdorf ist bis auf weiteres für den öffentlichen Verkehr gesperrt.

Schildische, den 17. Juni 1913.
Der Amtmann, Vrenel.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die Schweinepest unter dem Schweinebestande der Weiser Niehans, Tafe, Bitter und Werdon zu Schildische, Heeperstr. 69, erloschen ist.

Die zur Bekämpfung der Seuche angeordneten Verkehrsbeschränkungen zc. sind aufgehoben.

Schildische, den 14. Juni 1913.
Die Polizeiverwaltung, Vrenel, Amtmann.

Amtliche Anzeigen

- Es soll vergeben werden:
- Lieferung von Reibpflaster und Kleinpflastersteinen für Ausbau der Straße „Am Tempel“
 - Lieferung von Naturdorbsteinen
 - Ausführung der Pflasterarbeiten
 - Lieferung v. Reibpflastersteinen für Ausbau der Rollestr.
 - Lieferung von Naturdorbsteinen
 - Lieferung von Backlagesteinen
 - Ausführung von Pflasterarbeiten
 - Lieferung von Reibpflastersteinen für Ausbau der Schildischer Straße
 - Lieferung von Reibpflastersteinen für Ausbau der Petristr.
 - Lieferung von Reibpflastersteinen für Ausbau der Straße Hatenort.
 - Lieferung von Fensterbeschlägen für den Erweiterungsbau der IX. Bürgerschule.
- Verbindungsunterlagen sind zu 1—10 für je 0,25 Mk., zu 11 für 0,35 Mk. im Rathaus, Zimmer 69, zu haben.
Die Angebote sind bis Mittwoch, den 25. Juni 1913, ebendafelbst einzureichen. b4742,18/6
- Stadtbaunamt Bielefeld.

Die Rätischen Diensthellen sind am Sonnabend, den 21. d. Mts. von 12 Uhr ab geschlossen. 14729

Der Magistrat Bielefeld.

Da keine Einwendungen gegen den 4. Boden lang offen gelegten Plan erhoben sind, der die Fluchtlinien der Waldstraße zwischen Moonstraße und Dornbergerstraße anderweit festlegt, so gilt er als förmlich festgelegt und kann jederzeit im Rathaus, Zimmer 68, eingesehen werden. b4690

Der Magistrat Bielefeld.

Zwangsvorsteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Bielefeld belegene, im Grundbuche von Bielefeld, Band 60, Blatt 13 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Geschwister **Amalie, Hubert und Sophie Przbislawsky** in Bielefeld eingetragene Grundstück Flur 10 Nr. 553/74 Leichstraße, Hofraum, 4 ar 92 qm groß, Wohnhaus mit Hofraum und Hausgarten Leichstraße Nr. 13 Bielefeld, Nutzungswert 750 Mark, Gebädesteuerrolle 10503 am 1. Juli 1913, vormittags 10 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Gerichtstraße 4, Zimmer Nr. 15 versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 19. April 1913 in das Grundbuch eingetragen.

Bielefeld, den 29. April 1913. o17/6

Königliches Amtsgericht.

Zwangsvorsteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Bielefeld belegenen, im Grundbuche von Bielefeld, Band 70, Blatt 41 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf dem Namen des Mühlenbesizers **Hermann Huth jun. in Herford** eingetragenen Grundstücke, Flur 16, Nr. 928/127 Webersstraße, Garten, 1 ar groß, 23/100 Mr. Reinertsq., Flur 16, Nr. 925/128, Webersstraße, Hofraum, 1 ar 36 qm groß, mit dem Wohnhaus mit Hofraum lit a (Nr. 13 Kronenstr.) 580 und 150 Mark Nutzungswert, Gebädesteuerrolle 6065 am 1. Juli 1913, vormittags 10 1/2 Uhr durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Gerichtstraße 4, Zimmer Nr. 15, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 21. April 1913 in das Grundbuch eingetragen. z2365

Bielefeld, den 30. April 1913.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Die Gemeinde-Vertretung von Hillegossen hat in ihrer Sitzung vom 29. Mai cr. den bisherigen Gemeinde-Vorsteher **Scharf** zu Hillegossen auf weitere 6 Jahre wiedergewählt. Die Wahl habe ich heute bestätigt.

Bielefeld, den 12. Juni 1913. o4713

Der Landrat: Vechhaus.

Bekanntmachung.

Die diesjährige Ausschreibung für den Landkreis Bielefeld findet am 18., 19., 20. und 21. Juni in den Räumen des Vereinshauses hier, Heeperstraße 2 statt.

Wünsche um Zuteilung zu einem bestimmten Truppenteile sind bei der Vorstellung anzubringen. Die nach der Ausschreibung gestellten Anträge auf Umbestimmung werden grundsätzlich nicht berücksichtigt. o4615,17/6

Durch Verheiratung eines Militärpflichtigen können Anträge auf Zurückstellung oder Befreiung vom aktiven Militärdienst nicht begründet werden.

Bielefeld, den 11. Juni 1913.

Der Landrat: Vechhaus.

Bekanntmachung.

Die Schillerstraße ist wegen vorzunehmender Arbeiten an den Bahnanlagen am 18. d. Mts. für den Durchgangsverkehr gesperrt.

Schildische, den 16. Juni 1913. 14734

Die Wegepolizeibehörde: Vrenel, Amtmann.

Bekanntmachung.

Unter dem Schweinebestande des Fabrikarbeiters **Wib. Niemeier** zu Vahrenschaff Schildische Nr. 9 ist die Schweinepest ausgebrochen, was hierdurch mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird, daß die Gehöfts-Sperre angeordnet ist.

Schildische, den 14. Juni 1913.

Die Polizeiverwaltung: Vrenel, Amtmann.

Bekanntmachung.

Der Plan über den zweigleisigen Ausbau der Straßenbahntrasse Bradwebe-Bielefeld-Schildische von Station 63 bis 73 + 35 nebst dem Erläuterungsbericht liegt vom 17. d. Mts. ab 14 Tage lang im hiesigen Amtsbüro Zimmer No. 5 zur Einsicht der Beteiligten offen. Dieses wird mit dem Bemerken ausdrücklich bekannt gemacht, daß jeder Beteiligte während der obigen Frist im Umfang seines Interesses Einwendungen schriftlich oder zu Protokoll gegen die geplanten Bauanlagen bei den Unterzeichneten erheben kann. Auch der Gemeindevorstand hat das Recht Einwendungen zu erheben, die sich auf die Richtung des Unternehmens oder auf Anlagen der gedachten Art beziehen.

Schildische, den 14. Juni 1913. 14711

Der Amtmann: Vrenel.

Nr 140

Die Kaiserliche

hat auf drei

Monarch aus

Schichten des

fehne ganz u

den Gaben,

begründeten

Anlässen imm

lah zu berech

Nahmen der

als sonst gef

das Strafmaß

ung gebunde

allen geeignet

die zu ihren

Unbefommenh

den sind. W

auftragten W

berzia und so

und Bedürfni

führen, wird

größer sein a

sen. Dabei i

folge wohl i

Zahl der Str

Regierungsjub

allen zweifell

haftierten scho

terbrechung d

soll.

Die Sna

halten sich in

monach nur

Die „Leichten“

also sofort in

Wärbigkeit vo

diat. Nur die

Soldatenmifh

men lassen, h

geschloffen, h

bebeutamen i

ernst es dem

Soldatenmifh

An die

Willensertärn

das ihm an d

den Gefamibe

eine, den R

twil. Der A

nig's Rod get

die gerade in

liche Gebante

ner vollen V

begrüßt werde

ger und alle

bedienter V

Erlasse dem

Geist echter

gabe an das

sich so bishe

dem jetzigen

allezeit ein

Deutschen Ar

Einen „Kstlich

bestigt die M

Wächtrreue, u

Schapes Hite

Uineigeld

liche kaiserlic

pflege aus

ren haben si

den, Kreis-

vände und

Freunden und

Geschlechtes

entlassenen

berung ange

schwierigen

ungsjahren c

späteren Rf

sprechen zu

bedingung

in diesen e

Hilfsaktion n

lungen dräng

berursachen

unternehmen

lung aller A

dringend not

in falsche

hervorrufen

begründet sin

Rimmt un

geschenken d

den a e s ch e

600 bedürftig

die überaus

nungen hingu

allen Berufs

Gesamtvertr

lichen Gnaden

dem Maß d

chen, das vor

bestlagen zu

freudliche

bilar wie für

treue sein,

streben un

nige Zuneigu